

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 26.7.2024
103. Jahrgang | Nr. 30

Grenzwerte: Einwohner verklagt Gemeinde Riehen wegen Lärmschutz

SEITE 2

Strategiewechsel: Chrischona Campus AG trennt sich von Flächen

SEITE 3

Goldmedaillen: Junge Sportstars aus Riehen räumen grossflächig ab

SEITE 11

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfägässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

DEPONIE MAIENBÜHL Das Amt für Umwelt und Energie, die Archäologische Bodenforschung und drei Zeitzeugen äussern sich zum Inhalt

Was liegt eigentlich im Maienbühl vergraben?

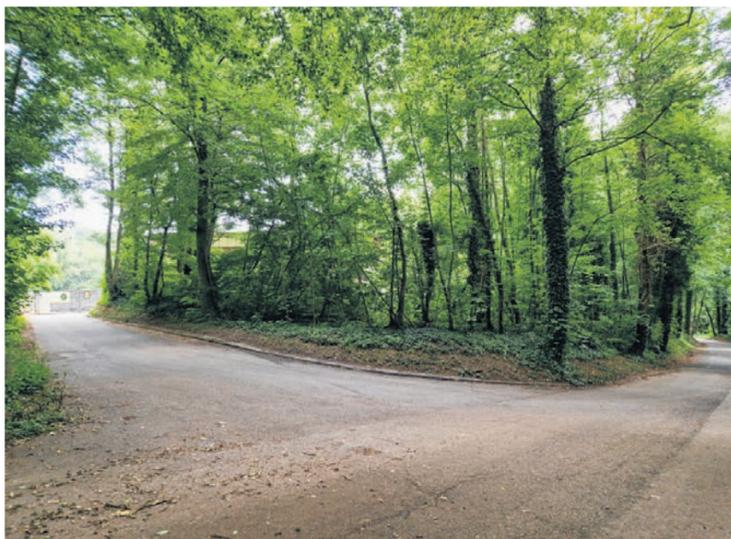
Aufgrund von Untersuchungen lässt sich grob einschätzen, was früher in der Deponie Maienbühl entsorgt wurde. Eine hundertprozentige Zuordnung der Abfälle ist allerdings nicht möglich.

NATHALIE REICHEL

Anfang dieses Jahres schaffte es die schon seit Jahrzehnten inaktive Deponie Maienbühl in die Schlagzeilen – nicht nur der RZ. Grund dafür war eine Volksinitiative der SP, Grünen, GLP, Basta und diverser Naturschutzverbände, die die genauere Untersuchung, allenfalls auch Sanierung der Deponie Maienbühl forderte. Im Vorfeld waren sich Gegner und Befürworterinnen insbesondere darüber uneinig, ob aufgrund des Inhalts eine Gefahr für das Grundwasser im Abstrom der ehemaligen Abfallgrube ausgehe. Das Volk lehnte die Volksinitiative klar ab. Doch die Frage, was sich ganz genau in der Deponie Maienbühl befindet, bleibt.

Zu 100 Prozent weiss das aber niemand. Auf der Homepage der Gemeinde Riehen stösst man zunächst auf folgende Information: «Die darin abgelagerten Abfälle sind sehr verschiedenartig und reichen von Hauskehricht über Alteisen, Kadaver bis zu Altöl und Industrieabfällen, darunter in kleinen Mengen auch pharmazeutische Substanzen.» In einer historischen Untersuchung des Geotechnischen Instituts von 2006, die die Gemeinde Riehen in Auftrag gab, heisst es: «Analysiert man die Sondierbohrungen, welche im Jahr 1992 durchgeführt worden sind, so ergibt sich kein konsistentes Bild über die Verteilung der unterschiedlichen Abfälle innerhalb des Deponiekörpers. Grob könne aber abgeschätzt werden, dass rund 80 bis 90 Prozent des Gesamtvolumens aus Aushub und Bauschutt bestehe, rund 10 bis 20 Prozent aus Siedlungs- und weniger als 0,5 Prozent aus Industrie- und Gewerbeabfällen.

Die historische Untersuchung bezieht sich auch auf die technische Untersuchung von 1992, aus der hervorgeht, dass die Deponie zur Ablagerung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen sowie von Aushub und Bauschutt verwendet worden sei. Allerdings sei das Deponiegut bereichsweise auch als «stark chemisch riechend» beschrieben worden.



Unter diesem Waldstück befindet sich ein kleiner Teil der insgesamt 12'500 m² grossen Deponie Maienbühl. Der grösste Teil befindet sich unter der Kompostierungsanlage, deren Eingang links zu sehen ist. Foto: Nathalie Reichel

Dass im 20. Jahrhundert am Maienbühlweg auch chemische Abfälle in die Grube geschüttet wurden, ist unbestritten. Im Buch «Riehen – ein Porträt» von 2010 ist nachzulesen: «Spätestens seit Ende der 1950er-Jahre war den Behörden in Lörrach, Riehen und Inzlingen bekannt, dass in der Maienbühlgrube neben Hauskehricht und Bauschutt auch Fässer mit stark riechenden Abfällen von Basler Chemiefirmen abgelagert wurden. Es kam zu Bränden des teilweise hochexplosiven Materials.»

Alte Matratzen und Velos

Die Informationen, dass grösstenteils Bauschutt und Siedlungsabfälle in der Deponie entsorgt wurden, decken sich mit Aussagen von Zeitzeugen. «Ich sah viel Bauschutt, ausserdem alte Matratzen, Mopeds und kaputte Spraydosen. Vor allem waren es Privatleute, die ihren «Grümpel» in der Deponie entsorgten», sagt Josef Suter, der von 1956 bis 1958 in Riehen als Grenzwächter tätig war und oft an der Maienbühl-Deponie vorbeipatrouillierte. Auch Paul Spring, SP-Einwohner, der Ende der 1960er-Jahre als kleiner Junge mit seinen Freunden manchmal im Bereich der Deponie zum Spielen unterwegs war, erinnert sich vor allem an Bauschutt und Haushaltsabfälle: «Wir fanden es damals cool, im Bauschutt herumzustiefeln.» Er erzählt auch von alten Velos und sogar von kaputten Kühlschränken, die irgendwo im Wald in der Nähe der Deponie entsorgt

wurden: «Ich dachte damals: Kühlschränke im Wald sind schon komisch.»

Ähnliches berichtet auch Dominik Sulzer. Er begleitete als Kind in den 1960er- und 70er-Jahren seinen Vater Hans Sulzer, den letzten Flurbannwart Riehens, immer wieder aufs Neue in die Deponie: «Was ich sah, war viel Bauschutt, Betonbruchstücke, zahlreiche uralte Bettmatratzen, ein ausgebranntes Motorrad, viel groben Grüngutabfall, defekte Velos und so weiter.»

AUE führt Messungen durch

Das für belastete Standorte zuständige kantonale Amt für Umwelt und Energie (AUE) verweist in puncto Inhalt der Deponie auf die genannten Untersuchungen und weitere auf der Homepage der Gemeinde Riehen einsehbare Dokumente. Mit Bezug auf die historische Untersuchung streicht AUE-Leiter Matthias Nabholz heraus, «dass in der Deponie Maienbühl vor allem Siedlungsabfälle entsorgt worden sind und nur sehr wenig problematische Industrieabfälle». Allerdings ist auch dem AUE die exakte Zusammensetzung aller Abfälle der Deponie nicht bekannt: «Eine hundertprozentige Zuordnung ist in einer Deponie nicht möglich», so Nabholz. Trotzdem liege nach heutigem Wissensstand keine Gefährdung von Mensch und Umwelt vor. Das AUE beurteile die Deponie nach den Vorgaben des eidgenössischen Altlastenrechts. Die umfangreichen Messungen des Grundwassers im Abstrombereich hätten ergeben, dass keine Schadstoffe gesetzliche Grenzwerte überschritten.

Ende der 1990er-Jahre wurde die seit 1920 aktive Deponie Maienbühl ausser Betrieb genommen und mit einer Lehmschicht und einem Asphaltbelag versiegelt. Darauf befindet sich heute eine Kompostierungsanlage der Leureko AG. Doch war das Vorgehen «Aus den Augen, aus dem Sinn» ohne vorherige Inhaltsbereinigung korrekt? «Die eidgenössische Altlastenverordnung sieht Massnahmen vor, wenn ein Schutzgut betroffen ist. Wenn aufgrund von Untersuchungen keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen zu erwarten sind, muss die Belastung nicht entfernt werden», erklärt



Auf diesem Bild von 1972 werden die Dimensionen der Deponie vorstellbar. Deren Volumen ist ungefähr 38-mal grösser als das Wasserbecken des Naturbads Riehen. Foto: Dokumentationsstelle Riehen

Nabholz. Eine Versiegelung könne helfen, das Auswaschen möglicher Schadstoffe ins Grundwasser zu verhindern. «Die langjährigen Untersuchungen belegen, dass die Abdichtung funktioniert.»

Bei der Berechnung des Volumens der Deponie, das sich auf rund 80'000 Kubikmeter belaufe, sei die natürliche Mengenreduktion durch Verrottung berücksichtigt worden, heisst es in der Untersuchung von 2006. Ob die Versiegelung wegen der weiteren Zersetzung der Abfälle irgendwann in sich zusammenkrachen könnte? «Eine Senkung der Deponie ist eher unwahrscheinlich», so Nabholz. Da die Deponie bereits seit über zwei Jahrzehnten versiegelt sei, könne davon ausgegangen werden, dass das meiste abbaubare Material abgebaut worden sei. Bauschutt sei hingegen ohnehin grösstenteils inert und werde kaum zersetzt.

Kran «achtlos» zugeschüttet

Doch überraschenderweise verbergen sich nicht nur Abfälle in der Deponie Maienbühl. Josef Suter erinnert sich noch ganz detailliert an ei-

nen Steinbruchkran, der damals in der Deponie im Einsatz gewesen und bei der Schliessung im Jahr 1996 «achtlos» zugeschüttet worden sei: «Solche Krane gibt's zu Tausende, aber dieser eine war handbetrieben. Das war das Spezielle daran. Vielleicht könnte er für die Archäologen interessant sein.»

Doch dem ist nicht so, wie eine Nachfrage bei der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt (ABBS) ergibt. «Der Kran ist für die ABBS nicht von besonderem Interesse», sagt Archäologe Sven Billo. Es entstände, auch was die Konservierung und Restaurierung betreffe, ein sehr hoher Aufwand für eine relativ junge Maschine, die an anderen Orten noch in besserem Zustand existieren dürfte. Zudem wäre eine anschliessende Einlagerung oder Aufstellung mit hohen wiederkehrenden Kosten verbunden. «Die Bodenforschung würde durch Sanierungs- oder Bauvorhaben ausgelagerte Bodeneingriffe im Bereich der Deponie aber in einem verhältnismässigen Rahmen begleiten.» Doch dies ist nach dem Nein vom März in nächster Zeit ohnehin nicht zu erwarten.



An der Kante, die sich deutlich vom Wegrand abhebt, ist bis heute die Versiegelung der Deponie zu erkennen. Foto: Nathalie Reichel

Reklameteil

Schuh Müller

SALE

bis zu **50%**

Aesch | Arlesheim | Basel
Laufen | Liestal | Muttenz
Rheinfelden | Riehen

Caramelköpfl vom Grill

Das verrückteste Dessert für den 1. August!

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Ihre Zeitung digital ...
Instagram: @riehenerzeitung
www.riehener-zeitung.ch
RIEHENER ZEITUNG



LESERBRIEFE

Finanzbedrohung für Riehen

Die Juso fordert eine 50-Prozent-Erbchaftssteuer auf Vermögen über 50 Millionen Franken, rückwirkend. Dies könnte Familienunternehmen vertreiben und Riehens Steuereinnahmen drastisch senken. Schon jetzt verzeichnet die Gemeinde ein Defizit von 5,2 Millionen Franken, trotz höherer Einkommenssteuern.

Eine solche Initiative würde letztlich den Mittelstand belasten und den Klimaschutz zu einer ungerechten Umverteilung machen. Riehens finanzielle Stabilität steht auf dem Spiel. Ich werde entschieden gegen diese «Enteignungsinitiative» kämpfen, um Steuererhöhungen zu verhindern.

Marlon Schick, Riehen,
Vorstand FDP Riehen-Bettingen

Ein Stück Eiffelturm in der Medaille

rz. Ab heute und noch bis zum 11. August messen sich in Paris 10'500 Athletinnen und Athleten an 329 Wettkämpfen, um sich ihren grössten Traum zu erfüllen: den Gewinn einer olympischen Medaille. Für die Olympischen Sommerspiele in Tokio 2021 sammelten Japanerinnen und Japaner zwischen 2017 und 2019 78'985 Tonnen Mobiltelefone, Laptops, Kameras und Spielkonsolen, um aus den daraus gewonnenen Wertstoffen 5000 Medaillen anfertigen zu lassen, teilt die Stiftung Sens, Expertin für nachhaltiges Recycling, in einem Communiqué mit. Dabei seien 32 Kilo reines Gold, 3500 Kilo reines Silber und 2200 Kilo reines Kupfer zusammengekommen. Ein Statement, das zeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit auch den Sport erreicht habe.

Für die olympischen Medaillen in Paris entschieden sich die Franzosen offenbar für eine besondere Art von Recycling: Ein 18-Gramm-Stück Alu-Alloy von berühmtesten Wahrzeichen von Frankreich – dem Eiffelturm – ziert die Mitte jeder einzelnen Medaille. Hierfür hätten die Designer circa 100 Kilogramm Eisen von Rost und Dreck befreit, die während der Renovationsarbeiten am 325 Meter hohen Wahrzeichen im 20. Jahrhundert aus Sicherheitsgründen vom Originalbau entfernt werden mussten. Daraus wurde für jede der über 5000 Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen ein Eisenstück in die geometrische Form Frankreichs, das Hexagon, geschliffen.

Noch sei ungewiss, ob die Schweiz als Austragungsort für die Olympischen Winterspiele 2038 auserwählt werde. Doch der Ansporn wäre gross, die Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen analog zu Japan aus 100 Prozent Elektroschrott zu produzieren, so die Medienmitteilung. Die Voraussetzungen dazu stünden gut: Bereits heute entsorgten Schweizerinnen und Schweizer ihre defekten Elektrogeräte vorbildlich: Durchschnittlich 16 Kilo seien es pro Jahr, die pro Kopf dem Recycling zugeführt würden; so viel wie fast nirgendwo sonst.

Zeitreise nach Dornach im Ersten Weltkrieg

rz. Während in den Metallwerken die Schmelzöfen vierundzwanzig Stunden am Tag loderten, um den Tod auf den Schlachtfeldern Europas am Leben zu erhalten, arbeiteten gleichzeitig beim ersten Goetheanum akademische Maler, Plastiker und Holzschnitzer in den Sälen des gigantischen Doppelkuppelbaus, um Rudolf Steiners Geisteswelt Gestalt zu verleihen. Dieses Spannungsfeld ist die Kulisse, vor der sich das Liebesdrama von Kleopha und Serge abspielt. Serge, Elsässer, aber mit deutschem Pass (das Elsass gehört seit dem 1871 zum Deutschen Reich), flüchtete in die Schweiz, um nicht mit den Deutschen gegen die Franzosen kämpfen zu müssen. Kleopha, eine Gräfin aus Wien, entfloher ihrem höfischen Leben. Sie möchte sich am Goetheanum zur Eurythmistin ausbilden lassen.

Diese Geschichte wird ab 15. August in Dornach erzählt, und zwar im Theaterstück «Zünder» von Patrick Tschan in der Regie von Georg Darvas. Auch Wolfgang Bortlik, Autor aus Riehen, spielt darin eine kleine Rolle. Online unter zuender-dornach.ch sind Informationen und Billette erhältlich.

LÄRMSCHUTZ Grenzacherweg-Anwohner verklagt die Gemeinde Riehen

Nun entscheidet das Bundesgericht

Vier Riehener Strassen, darunter der Grenzacherweg, müssen wegen Überschreitung der Lärmgrenzwerte saniert werden. Dies hat das kantonale Amt für Umwelt und Energie (AUE) im September 2023 der Gemeinde Riehen per Verfügung angeordnet. Gegen diese legte die Gemeinde allerdings Rekurs ein. Dies, nachdem sie bereits Monate davor Fristen, um eigene Massnahmen vorzuschlagen, nicht eingehalten hatte und daraufhin eigene Messungen durchführte, weil sie offenbar an den Berechnungen des AUE zweifelte.

Das verzögernde Vorgehen und das Verweigern der Sanierung sorgten bei einem Anwohner des Grenzacherwegs, Erwin Ott, für Unbehagen. Er verklagte letzten Herbst sowohl Gemeinde als auch AUE wegen Rechtsverweigerung und Rechtsverzögerung, einerseits weil die Gemeinde sich weigere, den längst sanierungspflichtigen Grenzacherweg zu sanieren, andererseits weil ihm, obwohl direkt betroffen, die Einsicht in die Verfügung verweigert worden sei. Aus diesem Grund zweifelte Ott auch überhaupt an der Existenz einer Verfügung. Ferner warf er den Behörden «Täuschung der Betroffenen» und «unstatthafte, konspirative Zusammenarbeit mit der Gemeinde gegen die Anwohnerschaft» vor (s. RZ46 vom 17.11.2023).

Zwei separate Klagen

Otts Klage wurde in zwei Teilklagen aufgeteilt: eine gegen das AUE, für deren Beurteilung das übergeordnete Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) verantwortlich ist, und eine gegen die Gemeinde Riehen, die an den Regierungsrat respektive das Appellationsgericht weitergeleitet wurde. Die Entscheide stehen inzwischen fest und liegen der RZ vor.

Das WSU wies Otts Klage ab, da – entgegen seiner Behauptung – das AUE der Gemeinde sehr wohl eine Verfügung erteilt habe. Gleichzeitig räumt das Departement aber ein, dass «der Ablauf insoweit unglücklich erscheint, als das AUE am gleichen Tag, an dem die Verfügung erlassen wurde, dem



Ob der Grenzacherweg lärmsaniert werden muss, ist Gegenstand laufender Gerichtsprozesse. Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

Rekurrenten ein Schreiben zukommen liess, in welchem kein Hinweis auf den Verfügungserlass enthalten war». Somit habe Ott nichts von einer Verfügung wissen können. Der Anwohner legte gegen diesen Entscheid wiederum Rekurs ein, da ihm und den anderen betroffenen Anwohnern die Verfügung zu diesem Zeitpunkt weiterhin vorenthalten worden sei.

In einem zusammenfassenden Urteil nimmt das Appellationsgericht sowohl zu diesem Rekurs als auch zu Otts Klage gegen die Gemeinde Stellung. Ersteren weist es zurück, da Ott zwischenzeitlich zum Verfahren beigelaufen wurde und in diesem Rahmen die Verfügung erhielt. Allerdings räumt es ein, dass Ott als Direktbetroffener tatsächlich von Anfang an Anspruch darauf gehabt hätte.

Auch die Klage bezüglich Rechtsverzögerung und Rechtsverweigerung seitens Gemeinde Riehen wird abgewiesen. Für die Gemeinde sei nämlich

noch gar nicht klar, ob der Grenzacherweg überhaupt lärmsanierungspflichtig sei oder nicht – dies müsse im Rahmen des anderen Verfahrens, das mit dem eingangs erwähnten Rekurs der Gemeinde gegen das AUE eröffnet wurde, noch geprüft werden.

Dieses Argument lässt Erwin Ott wiederum nicht gelten: «Die Begründung des Appellationsgerichts ist tatsächlich eine sehr gute Übereinstimmung mit den Berechnungen des AUE», sagt er gegenüber der RZ. Daher sei klar, dass der Grenzacherweg – ob auf Basis der Messungen oder der Berechnungen – sanierungspflichtig sei. Indem die Gemeinde die Strasse aber noch immer nicht saniert habe, mache sie sich der Rechtsverzögerung und -verweigerung schuldig. Aus diesen Gründen bringt der Anwohner den Fall nun vor Bundesgericht.

Erneute Fristverlängerung

Die Beurteilung des Rekurses der Gemeinde Riehen gegen das AUE ist zurzeit noch hängig. Unterdessen liegt bereits ein Zwischenentscheid des WSU vor. Dieses verlängert die in der Verfügung festgehaltene Frist für den Einbau eines Lärmbelags auf den 30. Juni 2025, und zwar ohne aufschiebende Wirkung. Heisst: Der Belag muss bis dann ersetzt sein. Allerdings hat die Gemeinde Riehen auch gegen diesen Entscheid Rekurs eingelegt, wie das WSU auf Nachfrage bestätigt.

Somit sind momentan in puncto Lärmsanierung am Grenzacherweg Verfahren auf zwei Gerichtsebenen hängig – auf kantonaler und auf Bundesebene. Die Anwohnerinnen und Anwohner müssen sich also definitiv noch einen Moment gedulden, bis es am Grenzacherweg wieder leiser wird – wenn überhaupt.

Nathalie Reichel

SOMMERSERIE Kunstvolle Wasserspender im Dorf der Brunnen (IV)

Alt, schlicht und pittoresk

Der bepflasterte Innenhof, die grosse Holztüre im Hintergrund, der schattenspendende Baum – und natürlich vor allem der malerische Brunnen im Mittelpunkt des Bilds erinnern zweifelsohne an frühere Zeiten. Ganz zu Recht, wie sich herausstellt. Der Wasserspender im Alten Wenken ist nämlich fast 300 Jahre alt; er stammt aus dem Jahr 1730.

Die Geschichte des Alten Wenkens – ursprünglich der Sitz eines Dinghofs, später ein Landgut – geht aber noch weitere Jahrhunderte zurück: So wurde der Hof an der Bettingerstrasse 127/129 erstmals im Jahr 751 urkundlich erwähnt. Im Jahr 1736 wurde er durch den neuen Wenken erweitert. Bedeutende Persönlichkeiten haben in der Vergangenheit schon hier gewohnt, so zum Beispiel Arzt Martin Burckhardt-His, Mitbegründer der Diakonissenanstalt Riehen, und seine Tochter Elisabeth mit ihrem Mann, dem Historiker Rudolf Wackernagel, die nach Burckhardt-His' Tod einzogen. Heute gehört der Alte Wenkenhof der Einwohnergemeinde Basel, dient als Wohnfläche und steht unter Denkmalschutz.

Merian sei Dank

Interessanterweise ist dokumentiert, wer sich damals für fliessendes Wasser im Alten Wenken eingesetzt hat. So heisst es im Jahrbuch «z' Rieche» von 1984: «Onophrius Merian, der den Wenken 1639 nach dem Tod seines Schwiegervaters Beck übernahm und darob noch Ärger mit seinen Miterben hatte, ist es zu verdanken, dass der Wenken eigenes fliessendes Wasser besitzt. In langer Auseinandersetzung mit Riehen und Bettingen vor dem Basler Rat erreichte Merian schliesslich sein Recht.» Dies allerdings unter der Bedingung, den Brunnen wieder zu entfernen, sollte es über längere oder kürzere Zeit zu Wassermangel kommen, ist weiter nachzulesen.



Der Brunnen im Alten Wenkenhof ist schon fast 300 Jahre alt.

Ebenfalls alt, jedoch deutlich jünger als der Wasserspender im Alten Wenken, ist der Brunnen Im Glögglihof an der Ecke Bettingerstrasse/Aeusserer Baselstrasse, der sich in Privatbesitz befindet. Ein Blick auf das zweite Bild, aber auch in die Geschichte, verrät, dass die beiden – obwohl verschiedenfarbig, unterschiedlich gross und mehr als ein Jahrhundert auseinander – doch einiges gemeinsam haben. Beide kommen schlicht daher, wirken aber durch sanfte Eingravierungen und Verzierungen recht elegant. Ausserdem befinden sich beide auf einem Landgut.

Das Glögglihof-Landgut hat seit dem Umbau im Jahr 1821 durch Johann Jakob Bischoff-Merian seine heutige Gestalt; das erste Gebäude wurde aber bereits 1620/30 errichtet. Heute finden sich im Landgut Wohnungen und eine englische Parkanlage. Im 1762 erbauten Cagliostro-Pavillon finden bis



Mehr als ein Jahrhundert jünger als jener im Wenkenhof: einer der Brunnen Im Glögglihof. Fotos: Edgar Eberle

heute Anlässe statt. Der Glögglihof beherbergt nebst dem Wasserspender aus dem Jahr 1858 ausserdem zwei weitere Brunnen, die allerdings beide einige Jahrzehnte älter sind als jener auf dem Bild.

Das leichte Plätschern des Wassers in einer Umgebung mit historischen Bauten und der grosszügigen Parkan-

lage hat nicht nur etwas Pittoreskes, sondern etwas Idyllisches, fast schon Heilvolles. Fast zu schnell erfolgt die Rückkehr in die «richtige Welt»: Nur ein paar Schritte weiter befindet man sich wieder mitten im Trubel, an der Kreuzung zweier Hauptstrassen, mit Autos, Trams, Bussen und allem Drum und Dran ...

Nathalie Reichel

Vom Planschbecken bis zum Wasserspiel

rz. Über 120 Riehener Brunnen fotografierte Edgar Eberle, den wir am 28. Juni in der Rubrik «Rendez-vous» vorstellten, und versammelte diese in einem kunstvollen Fotoband. In unserer Sommerserie zeigen wir in sechs Folgen eine kleine Auswahl der Bilder des Fotografen aus Riehen. Während der eine Brunnen wohl bekannt zu sein scheint, ist einem

der andere noch nie aufgefallen – und sicherlich gibt es welche, die Sie tatsächlich noch nie gesehen haben. Bisher erschienen: «Modern, barock und zeitlos verspielt» (RZ27 vom 5.7.2024, S. 7), «Ein Brunnen zum 400-Jahr-Jubiläum» (RZ28 vom 12.7.2024, S. 3) und «Fast mitten auf der grünen Wiese» (RZ29 vom 19.7.2024, S. 3).

BETTINGEN Im Gespräch mit Werner Sturm und Ueli Rusch über die Zukunft der Chrischona Campus AG

«Der Teilverkauf hilft, unser Werk zu stabilisieren»

Die Chrischona Campus AG verzichtet auf ihren ursprünglichen Plan, in ihre Immobilien zu investieren. Nun verkauft sie rund 15 Prozent ihrer Gesamtfläche.

NATHALIE REICHEL

Die Chrischona Campus AG befindet sich im Wandel und hat wichtige Entscheidungen getroffen. Entscheidungen, die ihre Zukunft prägen werden. Im Rahmen eines Strategiewechsels möchte sie unter anderem die Studentenzahlen des Theologischen Seminars St. Chrischona (TSC) erhöhen, das Weiterbildungsprogramm für Pfarrer ausbauen und den Eventbereich forcieren. «Wir wollen uns auf das Bildungsangebot konzentrieren», erklären Werner Sturm, Verwaltungsratspräsident, und Ueli Rusch, Geschäftsführer der Chrischona Campus AG. Zum Strategiewechsel gehört aber auch ein Vorhaben, das zunächst überraschen mag: der Teilverkauf von Land und Immobilien auf dem Chrischona-Berg.

«Natürlich fiel uns diese Entscheidung nicht leicht», räumt Sturm ein. Nach sorgfältiger Abwägung verschiedener Szenarien sei dies jedoch die beste Lösung. «Wir müssen an der Realität festhalten.» Im Jahr 2018 habe die Organisation Überlegungen und Analysen bezüglich ihrer Zukunft gestartet. In diesem Rahmen sei man zur Erkenntnis gekommen, dass verschiedene Gebäude und Flächen auf dem Areal nicht optimal genutzt seien, erklärt Sturm. Gleichzeitig werde aber mehr Platz für (künftige) Studentinnen und Studenten des TSC benötigt. Also erwog die Chrischona Campus AG den Gedanken, zu investieren, und nahm dazu auch eine Hypothek auf. Mit einem Teil davon sanierte sie in den letzten Jahren bereits das Restaurant Waldrain und das Wohngebäude Friedau.

Für die ebenfalls nicht voll ausgenutzten und längst sanierungsbedürftigen Gebäude neben dem Restaurant Waldrain, also das Haus zu den Bergen und das Frauenwohnhaus, sah die Chrischona Campus AG verschiedene Möglichkeiten. Eine von diesen wäre, beide Gebäude abzureissen und an der-



Ueli Rusch und Werner Sturm von der Chrischona Campus AG sprechen über den Entscheid, der die Zukunft der Organisation sichern soll.

selben Stelle den Bedürfnissen der Organisation entsprechende neue Modulbauten zu errichten.

Der Baustopp des Souveräns

Dieses Szenario stiess in Teilen der Bettinger Bevölkerung auf Widerstand. Es wurden kritische Stimmen laut und inzwischen ist sogar klar, dass das Haus zu den Bergen – wie viele andere Gebäude auf St. Chrischona – unter Denkmalschutz gestellt wird und daher nicht abgerissen werden darf. Und damit nicht genug: Die Gemeindeversammlung beschloss im April 2023 faktisch einen Baustopp für das Areal auf St. Chrischona, zumindest, bis der neue Zonenplan feststeht. Heisst: In den nächsten Jahren darf die Chrischona Campus AG an ihren Bauten nur kleinere Veränderungen vornehmen, nicht aber solche, die den äusseren Charakter des Gebäudes oder der Umgebung verändern würden. «Dieser Beschluss kam schon recht überraschend für uns. Wir haben nicht damit gerechnet, dass es zu einem so harten Stopp kommt», so Werner Sturm.

Der Beschluss des Souveräns sei zwar «ein nicht unwesentlicher Faktor», nicht aber der ausschlaggebende Punkt gewesen, der die Chrischona Campus AG zum Verkauf bewegen habe. Vielmehr sei es ein Zusammenspiel aus verschiedenen Faktoren gewesen, das dazu geführt habe – so etwa die Unterschutzstellung des Hauses zu den Ber-

gen, die nach der Pandemie bedeutend angestiegenen Baukosten und die finanziellen Dimensionen der geplanten Vorhaben generell. «Aufgrund all dieser Faktoren wurde uns gegen Ende 2023 im Rahmen eines Strategie-Reviews sehr klar: Es ist für uns als Bildungsinstitution eine Nummer zu gross, Immobilieninvestitionen in dieser Gröszenordnung und unter diesen neuen Rahmenbedingungen zu tätigen», erläutert der Verwaltungsratspräsident.

Künftig soll der Fokus also auf der Kernzone rund um die Chrischona-Kirche liegen. Die Ostzone mit dem Haus zu den Bergen, dem Frauenwohnhaus und dem Restaurant Waldrain, die eine Fläche von 18'000 Quadratmetern (rund 15% der Gesamtfläche) und einen Wert von rund 15,5 Millionen Franken ergeben, steht zum Verkauf. Nach einem dreistufigen Modell informierte die Organisation erst ihren Freundeskreis und die Gemeinde Bettingen darüber.

Sollten sich aus diesem Kreis keine Interessenten finden, erfolgt die Informierung von Sozialinvestoren und erst als letzter Schritt die Inserierung im freien Markt. «Am liebsten wäre uns ein nahestehender Käufer, der ähnliche Werte vertritt und mit dem wir möglichst viele Synergien realisieren können», so Sturm. Gespräche seien bereits im Gange – für das Restaurant Waldrain sei schon eine Investorin gefunden worden. Etwas herausfordernder gestalte-



Die Gebäude in der Ostzone, die zum Verkauf stehen: das Restaurant Waldrain, das Frauenwohnhaus und das Haus zu den Bergen. Fotos: Nathalie Reichel

sich die Suche bei den anderen beiden Gebäuden, nicht zuletzt auch wegen des Denkmalschutzes des Hauses zu den Bergen.

Gemeinde zeigt Interesse

Genau an diesen beiden Bauten inklusive dazugehöriges Land hat die Gemeinde Bettingen Gesprächsinteresse bekundet. «Der Gemeinderat sieht es nicht als Aufgabe der Gemeinde, ein Restaurant zu betreiben», begründet Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff diese Auswahl. Doch fest steht momentan noch nichts Konkretes. Zurzeit sei die Gemeinde Bettingen mithilfe von Expertinnen und Experten an einer Auslegeordnung, erklärt Iwangoff. «Die Gemeinde erhofft sich dadurch, ein vertieftes Bild über Möglichkeiten und Risiken zu erhalten.» Im Zentrum stehe unter anderem die Frage, welchen Nutzen dieses Land beziehungsweise die Bauten auf diesem Land für die Gemeinde Bettingen haben könnten.

Das letzte Wort hat natürlich der Souverän. Doch ob das Geschäft im Dezember schon Kredit-respektive Entscheidungsreife erlangt haben werde, sodass die Bettinger Stimmberechtigten bereits in der nächsten regulären Gemeindeversammlung darüber befinden könnten, sei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar, so der Gemeindepräsident. Die Chrischona Campus AG möchte jedenfalls bis Mitte nächsten

Jahres «eine Lösung gefunden haben», erklären Rusch und Sturm. Dass die Gemeinde Interesse gezeigt habe, sei positiv: «Der Chrischona Berg» und das Werk sind seit 184 Jahren Teil von Bettingen», erinnern die beiden an die 1840 durch Christian Friedrich Spittler gegründete Pilgermission. «Da liegt es nahe, das gemeinsam anzuschauen.»

«Keine Notfalllösung»

Momentan hat die Chrischona Campus AG Hypothekenschulden in Höhe von rund neun Millionen Franken. Es sei geplant, mit dem Teilverkauf von Land und Immobilien diese Hypotheken abzulösen und das überschüssige Geld für den Ausbau der Bildung sowie für dringend erforderliche bauliche Investitionen in der Kernzone zu verwenden, so der Verwaltungsratspräsident. Doch eine Frage bleibt: Hätte dieser Schritt, der Verkauf von 18'000 Quadratmetern auf dem Hausberg von Basel, vermieden werden können? «Vielleicht haben wir das eine oder andere Risiko damals mit der progressiven Immobilienstrategie und der Kreditaufnahme nicht ganz richtig eingeschätzt», räumt Sturm ein. Aber als Notfalllösung könne der jetzige Schritt definitiv nicht bezeichnet werden – dieses Szenario sei nämlich auch vor Jahren schon im Raum gestanden. «Der Teilverkauf hilft, unser Werk zu stabilisieren und in eine nächste Phase und Zukunft zu führen.»

IN EIGENER SACHE

Früherer Redaktions- und Inserateschluss

Wegen des Feiertags, nämlich der Bundesfeier vom kommenden Donnerstag, 1. August, verschiebt sich der Redaktions- und Inserateschluss nach vorne. Er ist für die kommende Ausgabe RZ31 vom 2. August nicht erst am Dienstag, sondern bereits am Montag, 29. Juli, um 17 Uhr.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mbu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler, Anja Gaberdann, Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

LÖRRACH Grosse Ratsmehrheit stimmte für die Vergabe des Grundstücks in Stetten

Grünes Licht für Asylunterkunft an der Grenze



Die Gemeinderatssitzung vom Dienstag, in der der Rat zur Flüchtlingsunterkunft in Stetten abstimmte. Auf dem Bild sind auch Oberbürgermeister Jörg Lutz (vorne, Dritter von rechts) und Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic (vorne ganz rechts) zu sehen. Foto: Regine Ounas-Kräusel

Die Stadt Lörrach wird dem Landkreis bei Stetten ein Grundstück für eine Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung stellen. Dies beschloss der Gemeinderat am Dienstag mit grosser Mehrheit. Ab Mitte 2025 soll die Unterkunft für 150 Menschen in Betrieb gehen.

Die Sitzung am Dienstag war die erste Sitzung des neu gewählten Lörracher Gemeinderates nach der Kommunalwahl am 9. Juni. Dieser Umstand hat Gründe: Als die Anwohner in Stetten im Frühjahr aus der Zeitung von der geplanten Unterkunft erfuhren, protestierten sie.

Oberbürgermeister Jörg Lutz versprach daraufhin, die Suche nach einem Grundstück nochmals von vorne aufzurollen. Es gab eine Infoveranstaltung zur geplanten Unterkunft. Nach kontroverser Debatte verfügte das Regierungspräsidium als Rechtsaufsicht:

Der neue Gemeinderat muss in dieser Sache entscheiden, und zwar schnell, schon in seiner ersten Sitzung.

Der Landkreis wolle auf dem Grundstück bei Lörrach-Stetten eine Unterkunft für 150 Flüchtlinge bauen. Den Pachtvertrag wollten Stadt und Kreis für maximal fünf Jahre abschliessen, informierte Florian Kröncke, Fachbereichsleiter Aufnahme und Integration beim Kreis. Heimleitung, Hausmeister, Sozialbetreuer und Sicherheitsdienst sollen für einen reibungslosen Alltag in der Unterkunft sorgen. Ausserdem sollte es einen Anwohnerbeirat geben.

Angst und Aufruf zur Sachlichkeit

Wie schon in früheren Gremiensitzungen im Rathaus Lörrach nahmen auch diesmal Einwohner Stellung. Manche äusserten Angst vor Kriminalität.

Andere warfen der Stadt vor, sie habe alternative Grundstücke nicht wirklich geprüft. Zwei Männer riefen zur Sachlichkeit und zum friedlichen Zusammenleben auch mit den Flüchtlingen auf. Oberbürgermeister Jörg Lutz wies die Vorwürfe zurück: Ein Grundstück sei der Stadt zum doppelten Richtpreis angeboten worden, ein anderes habe auf einer als Biotop geschützten Wiese gelegen.

Vertreter der Gemeinderatsfraktionen Die Grünen, CDU, SPD, FDP und Freie Wähler kündigten an, dass sie für die Vergabe des Grundstücks bei Stetten stimmen. Der Landkreis sei verpflichtet, Flüchtlinge aufzunehmen. Sie äusserten Verständnis für Ängste der Anwohner. Christiane Cyperrek (SPD) warnte aber vor «rechtspopulistischen Rattenfängern». Moevi Konto Akue (Die Grünen) schilderte eigene

Erfahrungen: Schon vor 30 Jahren habe es grosse Vorbehalte gegen eine geplante Flüchtlingsunterkunft gegeben. Dann hätten die Kinder aus der Unterkunft in Lörrach Freundschaften geschlossen. Heute seien sie deutsche Staatsbürger.

Georg Leisinger, für die Freien Wähler neu im Gemeinderat, wollte sich der Stimme enthalten, weil ihm Hintergrundwissen fehle. Auch Birger Bär, mit der «Bürger für Lörrach» neu im Gemeinderat, hatte kein Verständnis für die Eile. Zum Alltag mit der Flüchtlingsunterkunft erging er sich in dunklen Andeutungen.

Der Gemeinderat befürwortete mit 24 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und sechs Nein-Stimmen (drei AfD, zwei Bürger für Lörrach, einem Freien Wähler) die Vergabe des Grundstücks in Stetten. Regine Ounas-Kräusel

DIE NEUESTEN BÜCHER AUS DER REGION

reinhardt.ch

Bücher Top 10 Belletristik

- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Sehnsucht
Kriminalroman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Lukas Hartmann**
Martha und die Ihren
Roman | Diogenes Verlag
- Marc-Uwe Kling**
VIEWS
Thriller | Ullstein Verlag
- Sasa Stanisc**
Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Giesskanne mit dem Ausguss nach vorne
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- Miranda July**
Auf allen vieren
Roman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Fleur Jaeggy**
Die seligen Jahre der Züchtigung
Roman | Suhrkamp Verlag
- Paul Lynch**
Das Lied des Propheten
Roman | Klett-Cotta Verlag
- Donna Leon**
Feuerprobe
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Christine Brand**
Vermisst – Der Fall Anna
Kriminalroman | Blanvalet Verlag
- Colm Tóibín**
Long Island
Roman | Hanser Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

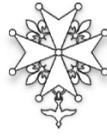
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Bücher Top 10 Sachbuch

- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Luzia Tschirky**
Live aus der Ukraine
Erinnerungen | Echtzeit Verlag
- Eva Sprecher, Pius Lombriser, Andrea Gerber**
60 Kurztouren um das Laufener Becken
Regioführer | Rothus Verlag
- Jonathan Haidt**
Generation Angst
Psychologie | Rowohlt Verlag
- David Grann**
Der Untergang der «Wager»
Geschichte | C. Bertelsmann Verlag
- Hannah Arendt**
Über Palästina – Zwei bisher unbekannte Texte
Philosophie | Piper Verlag
- Sanitas Health Forecast**
Edition 2024
Gesundheitsratgeber | Wörterseh Verlag
- Jennifer Degen, Lukas Meili**
Zoo Basel – Die Stadt-Oase neu entdecken
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Kieran Setiya**
Das Leben ist hart
Philosophie | DTV
- Maren Urner**
Radikal emotional – Wie Gefühle Politik machen
Psychologie | Droemer Verlag



«Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.»
Römer 8:38-39

Unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter, Schwägerin und Tante

Madeleine Stump-Bacher

ist am 17. Juli 2024 im 103. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.

Du wirst uns sehr fehlen.

Unser spezieller Dank gilt Daniela Hintermann und ihrem Team im Adullam Pflegezentrum Riehen für ihre liebevolle und kompetente Pflege sowie Pfarrer Lukas Wenk für seine einfühlsame Begleitung.

In tief empfundener Trauer und Dankbarkeit:

Annemarie Stump
Raphael Stump
Christine und Stephan Szediwy Stump
Michael und Katja Szediwy-Müller mit Jonathan
Rebecca Szediwy und Familie
Hilda Bacher Mangold
Isabelle Stump und Wolfram Burgert

Die Beisetzung der Urne findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Christine Szediwy, Inzlingerstrasse 174, 4125 Riehen

Alles hat seine Zeit:
sich begegnen und verstehen,
sich halten und lieben,
sich loslassen und erinnern.

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von

Margrith Zaugg-Jauslin

11. März 1926 – 20. Juli 2024

Nach einem langen und erfüllten Leben ist unsere Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter friedlich eingeschlafen.

Wir vermissen Dich.

Hanspeter und Ruth Zaugg-Bolliger
Evelyne Furler-Zaugg
Claudia Furler und Christian Jaeggi
Andreas und Tina Zaugg-von Rohr mit Moris und Lisa

Die Abdankung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Diese Anzeige gilt als Leidzirkular.

Traueradresse: Evelyne Furler-Zaugg, Haldenweg 3, 4133 Pratteln

Immer wenn wir von dir erzählen
und in Gedanken bei dir sind,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Herzen.



Dankbar für die Zeit, die wir gemeinsam erleben durften, nehmen wir Abschied von

Paul Wälchli-Rothenhäusler

13. Juni 1932 – 20. Juli 2024

Du wirst uns fehlen: Nina Wyss, Sargans
Lydia und Robert Luzi-Wälchli, S-chanf
Linard und Seraina mit Armon und Curdin
Steivan und Daniela mit Men Duri und Flurin
Ursina und Silvan mit Elio
Maya und Martin Savoy-Wälchli, Bad Ragaz
Marco und Tine mit Andrin
Marina und Paul
Michèle und Philip

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 31. Juli 2024, um 13.30h auf dem Friedhof in Bad Ragaz statt.
Anschliessend um 14.15h Trauerfeier in der ref. Kirche Bad Ragaz.

Traueradresse: Maya Savoy-Wälchli, Rheinstrasse 15b, 7310 Bad Ragaz

Todesanzeigen und Danksagungen in der Riehener Zeitung

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch

[inserate.reinhardt.ch](https://www.inserate.reinhardt.ch)



RIEHENER ZEITUNG

Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.

berghilfe.ch



Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Kirchzettel

vom 27. Juli bis 2. August 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: e9 für Kinder und Jugendliche

Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst in der Kornfeldkirche
Pfarrer Andreas Zenger

Kirche Bettingen

So 10.00 Gottesdienst in der Kornfeldkirche,
Pfarrer Andreas Zenger

Mi 12.00 Senioren Mittagstisch in Bettingen,
Baslerhof Bettingen

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Andreas Zenger

Andreashaus

Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene

Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45

www.diakonissen-riehen.ch

So 9.30 Gottesdienst, Sr. Karin Müller

Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen

Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

Fr 18.00 Sommer Grill – bring and share

So 10.00 Gottesdienst, Predigt Dave Brander, mit Livestream

Di 6.30 Stand uf Gebet

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus

Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22

info@stfranziskus-riehen.ch

www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:

Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,

Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Während der Schulferien:

Mo, Di, Do und Fr 8.30-11.30 Uhr

Gottesdienste am Sonntag können über einen

Audiostream am Telefon oder über das Internet

live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder

<https://www.stfranziskus-riehen.ch>

In den Sommerferien feiern wir am Samstag-

abend keinen Gottesdienst.

So 10.30 Kommunionfeier, D. Becker

Mo 15.00 Rosenkranzgebet

Do 9.30 Eucharistiefeier

Fr 17.30 Eucharistiefeier – Herz-Jesu-Freitag

Neuapostolische Kirche Riehen

So 9.30 Gottesdienst

Mi 20.00 Gottesdienst

Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkaboo der Riehener Zeitung.



Jahresabo für Fr. 85.–
(übrige Schweiz für Fr. 89.–)
verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG

Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel

Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

TIERWOHL Empfehlungen zur Verminderung von Stress

Tierische Angst vor Feuerwerk

rz. Der Lärm von Feuerwerkskörpern versetzt Tiere oft in Panik, weist eine Medienmitteilung der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) auf die nun aktuelle Problematik hin. Verhaltenstierärztinnen und -tierärzte könnten Tierbesitzerinnen und -besitzern helfen, sodass deren Tiere wegen des Lärms der Feuerwerkskörper am Schweizer Nationalfeiertag nicht in Panik geraten.

Diese könnten den Tierbesitzenden zeigen, was sie tun können, damit ihr Tier auch bei explodierenden Böllern ruhig bleibt. Das könnten Nahrungszusätze oder Pheromone sein. In schweren Fällen, in denen das Tierwohl ernsthaft gefährdet sei, empfehle sich eine kurzfristige Medikamenteneinnahme. Je nachdem sei auch eine Verhaltenstherapie angezeigt. Diese benötige jedoch etwas Zeit.

Wenden sich Tierhaltende frühzeitig an eine Tierärztin oder einen Tierarzt, könnten sie – und ihre Tiere – den Nationalfeiertag entspannt angehen. So können Hunde und Katzen vor dem Lärm geschützt werden: Die Tiere benötigen freien Zugang zu ihrem bevorzugten Rückzugsort; geschlossene Fenster und heruntergelassene Storen

sorgen dafür, dass möglichst wenig Lärm in das Zimmer dringt. Leise Musik hilft, die Knallerei auszublenden. Wichtig sei, dass die Tierhaltenden selber Ruhe ausstrahlten, sodass das Tier erkenne, dass keine Gefahr bestehe. Wer rund um den Nationalfeiertag mit dem Hund nach draussen gehe, sollte ihn auf jeden Fall anleinen – damit er bei einer verfrüht abgefeuerten Rakete nicht aus Panik wegrennt und sich verläuft oder gar vor ein Auto rennt. Die Katzentürchen sollten geschlossen sein, sodass die Katze nicht ins Freie könne. Adressen von Verhaltensmedizinerinnen und Verhaltensmedizinerinnen seien unter stvv.ch zu finden.

Auch die aus dem Tierschutz beider Basel hervorgegangene Stiftung TBB Schweiz weist in einem Communiqué auf Massnahmen hin und empfiehlt sogar, schon am Vorabend oder noch früher einen speziellen geschützten Rückzugsort für das Haustier einzurichten, an dem es sich bei Bedarf verkriechen könne. Kleintiere und Vögel in Aussenhaltung sollten wenn möglich ins Haus gebracht werden. Gehe das nicht, könnten die Ställe, Käfige und Volieren gegen Lärm und Helligkeit mit Tüchern oder Bettlaken abgedeckt werden.



Des einen Freud, des anderen Leid: Diese Katze hat nichts für Feuerwerk übrig. Foto: GST

BUNDESFEIERN Am 1. August warten Riehen und Bettingen mit vielen Attraktionen auf

Musik, Funkenzauber und Heimatstimmung



Lichter zwischen den Bäumen: Feuerwerk im Sarasinpark an der letztjährigen Bundesfeier. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

mf. Trotz patriotischer Festtagslaune heisst es bald nicht etwa «Trittst im Morgenrot daher», sondern schon im Abendrot, denn die traditionellen Bundesfeiern in Riehen und Bettingen beginnen am frühen Abend. In Riehen wird am 1. August der Sarasinpark zur stimmungsvollen Kulisse für die öffentliche Bundesfeier der Gemeinde. Geboten wird ein vielseitiges Festprogramm mit Musik, Kinderdorf, Volkstanzworkshop im Park und dem Feuerwerk als Höhepunkt. Die Festansprache hält Radiomoderatorin Sandra Schiess.

Volkstanzkurs und Slackliners

Der Festbetrieb startet um 18 Uhr mit Musik, Essensständen und Bars sowie dem Kinderdorf. Nach der musikalischen Eröffnung durch den Posaunenchor Riehen lädt die Trachtengruppe Riehen-Bettingen alle Interessierten zu einem Crashkurs in Schweizer Volkstanz ein. Um 21 Uhr wird die Trachtengruppe in einem Showtanz zeigen, wie es nach jahrelanger Übung aussieht. Den kleinen Gästen wird im Kinderdorf einiges geboten: Karussell, Schmink- und Bastelstation, Hüpfburg sowie ein Balanceparcours und Slackline-Training mit den Basel City Slackliners.

Um 19 Uhr locken die Klänge der Alphorngruppe Riehen ins Festzelt, wo Gemeinderat Stefan Suter um 19.15 Uhr den offiziellen Festakt eröffnet. Für die Festansprache konnte in diesem Jahr die Radiomoderatorin von Schweizer Radio SRF 1, Sandra Schiess, gewonnen werden. Bekannt ist ihre Stimme aus der Morgensendung von SRF1 und einige Jahre leitete sie auch die Gesprächssendung «Persönlich». Das anschliessende Singen der Landeshymne wird von den Musikerinnen von Campanula & Clark und dem Jugendchor Passeri begleitet. Durch den gesamten Abend führt Moderator Christian Klemm.

Nach dem Kinderlampionumzug folgt um 22.30 Uhr der krönende Abschluss der Feier: das zwölfminütige Höhenfeuerwerk über dem Sarasinpark.

Das reichhaltige gastronomische Angebot hält an zahlreichen Ständen und Bars für jeden Gaumen etwas bereit. Dabei liegt der Fokus im Sinne der Nachhaltigkeit auf lokalen und regionalen Partnern, Produzenten und Dienstleistern – sowohl in der Gastronomie als auch im übrigen Festaufgebot. Das geht von Riehener Bier und Wein bis zu Gaumenfreuden der Jugendfeuerwehr und der Schachgesellschaft Riehen.

Wichtig zu wissen: Privates Feuerwerk ist auf dem gesamten Festgelände untersagt. Ausserhalb des Festgeländes gelten die kantonalen Bestimmungen, gemäss derer privates Feuerwerk am 31. Juli und 1. August nur zwischen 18 und 1 Uhr erlaubt ist.

Ländler und Lampions

Auch in Bettingen halten die Feldschützen, die mit der Unterstützung der Einwohnergemeinde Bettingen die Bundesfeier organisieren, glücklicherweise an Altbewährtem fest. Der Festbetrieb auf dem Gemeindeplatz läuft von 18 Uhr bis Mitternacht, wo zur Verpflegung diverse Getränke, Steaks mit Kartoffelsalat, Grillwürste und Raclette bereitstehen. Musikalisch wird wieder das Quartett Sternenberg für heimelige Ländlerklänge sorgen. Der Festakt findet ab 20.30 Uhr auf Zwischenbergen oberhalb des Schulhauses statt. Dies mit Festredner Markus Stadlin, Bürgerratspräsident von Bettingen.

Mindestens so feierlich werden das archaische Höhenfeuer und der Lampionumzug ins Dorf ausfallen. Dort werden das Feuerwerk mit Musikbegleitung und die Kinderüberraschung die Feierlichkeiten abrunden.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SONNTAG, 28. JULI

Aktiv im Sommer: Tai-Chi
Mit chinesischer Meditation und Bewegung wird Koordination und Beweglichkeit trainiert. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischonaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. Teilnahme kostenlos.

MONTAG, 29. JULI

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythim
Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt).

MITTWOCH, 31. JULI

Jugi-Brunch
Gemeinsamer Brunch. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. 10–14 Uhr.

Sound Garden: Matondo

Neo-Soul, Electro-Pop und die unverkennbar warme Stimme der Künstlerin weben den Klangteppich für das Konzert. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. Eintritt frei.

DONNERSTAG, 1. AUGUST

Bundesfeier Bettingen
Volksfest mit Bänken, Beleuchtung, Flaggen und reichlichen Verpflegungsmöglichkeiten, ausserdem Höhenfeuer durch den Feldschützenverein auf Zwischenbergen sowie Verpflegungsmöglichkeit. Festtagsansprache durch Markus Stadlin, Bürgerratspräsident. Gemeindeplatz, 18 Uhr.

Bundesfeier Riehen

Festprogramm, Foodstände und Feuerwerk, ausserdem musikalische Begleitung durch den CVJM Posaunenchor und die Alphorngruppe. Ansprachen durch Gemeinderat Stefan Suter und Radiomoderatorin Sandra Schiess. Sarasinpark Riehen. 18–24 Uhr. Eintritt frei.

AUSSTELLUNGEN

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sommerausstellung: «Ghost Dreams». Bis 11. August. Das gesamte Museum und der umliegende Park werden zum Schauplatz einer experimentellen Präsentation zeitgenössischer Kunst.



Blick in die Sommersausstellung der Fondation Beyeler. © Jeff Koons; 2024, ProLitteris, Zürich. Foto: Stefan Bohrer

Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info
Freitag, 26. Juli, 18–21 Uhr: Friday Beyeler. Das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) bleiben am Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 21 Uhr gratis.
Samstag, 27. Juli, 13–15 Uhr: Geruchserlebnis Kunst. Tour für junge Besucherinnen und Besucher von 15 bis 25 Jahren, entwickelt von Art Lab und Geruchskünstlerin Priscille Jotzu. In die Welt der Kunst eintauchen und sich von olfaktorischen Einflüssen zu neuen Perspektiven anregen lassen. Anmeldung bis 26. Juli,

16 Uhr unter artlab@fondationbeyeler.ch, Plätze limitiert, Treffpunkt: Brunnen vor dem Restaurant. Teilnahme kostenfrei.

Sonntag, 28. Juli, 16–17 Uhr: Tour en français. Aperçu de l'exposition en cours. Le nombre de participants est limité. Les billets sont disponibles à l'avance dans notre boutique en ligne ou à la billetterie du musée le jour de la visite. Attention: Ce billet n'autorise pas l'accès au musée. Prix: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation gratis.
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratisseintritt für Museums-PASS-Musées- und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch. Weitere Rundgänge, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch.

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Montag, 29. Juli, 14–16 Uhr: Zuberplausch. Angebot für den Basler Ferienpass. Wir füllen die Zuber und waschen und färben wie früher – von Hand und mit alten Waschbrettern. Mitbringen: T-Shirt oder sonst etwas aus Baumwolle zum Färben, Badetuch, bei heissem Wetter Badesachen. Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren. Anmeldung beim Basler Ferienpass: basler-ferienpass.ch. Preis: Fr. 10.–
Mittwoch, 31. Juli, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... im Kreativatelier. Blumiger Druck. Du gestaltest dein eigenes Design, indem du Stoff mit Blumen und Blättern bedruckst. Mitbringen: Bastellust, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; ohne Anmeldung, es kann bei diesem Angebot zu Wartezeiten kommen. Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag).
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). 061 646 81 00, www.muks.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sommeracrochage mit besonderer Hervorhebung von Melissa Pacheco (Neuzugang). Ausstellung bis 18. August.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Lagerverkauf. Ausstellung bis 18. August.
Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Tel. 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

«Expressiv! Der Akt in der Moderne» und «Expressiv! Der Akt in der Zeitgenössischen Kunst» im Showroom. Ausstellung bis 17. August.
Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–12 und 14–18 Uhr, Sa, 10–16 Uhr. Tel. 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Sommerausstellung. Mit Werken von Georg Baselitz, Georges Braque, Jürgen Brodwolf, George Grosz, Katsushika Hokusai, Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Raymond E. Waydelich und mehr. Bis 15. September.
Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis 30. März. Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Tingatinga – Kunst aus Tansania/Von Afrika inspirierte Textilien von Regula Buezli. Ausstellung bis 27. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr, 14–18.30 Uhr, Sa, 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Der konkrete Himmel». Werke von Ada Ruf. Ausstellung bis 18. Oktober.
Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68

Reklamateil

Ihr Fachgeschäft am Burgfelderplatz

seit 1957
louis frey

Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11



Kühlen, ganz persönlich.

Tauschen Sie jetzt Ihr altes Kühlgerät gegen ein neues Electrolux Gerät aus und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt.

Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

* Das Angebot gilt bis zum 31.07.24.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

Die mit der roten Auto!



-30%
auf Electrolux
Kühlgeräte

Electrolux

Premium Retail Partner.
Beste Beratung

Unterschiedliche Modelle, z.B. Electrolux Tiefkühler, SG220N, CHF 1'148.- inkl. MwSt und vRG exkl. NIV, Lieferung und Montage



Wir Blinden sehen anders, z. B. mit der Nase.

Selbstbestimmt durch den Alltag.
Danke Ihrer Spende: szblind.ch

SZBLIND
Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch
Aktuell und informativ – viel Spass beim Lesen.



30-Jahre Ott's Leopoldshöhe
Jubiläumsangebot

Black Angus Rinderfilet 39€
Pfeffersauce / Blattspinat / Spätzle

Ott's Leopoldshöhe
79576, Weil am Rhein

Müllheimerstr. 4
+49 7621 98060



Garten wässern:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Sylvia Bremmisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

Inserieren
bringt
Erfolg!



gsünder
basel

AKTIV!
im Sommer 2024

Wettsteinanlage Riehen

Pilates

ab Mittwoch, 29. Mai 2024
19.00 – 19.50 Uhr (13x)

Body Toning

ab Donnerstag, 30. Mai 2024
19.00 – 19.50 Uhr (13x)

Kostenlos und ohne Anmeldung!



Weitere Angebote und Kurse:
Tel. 061 551 01 20 oder www.gsuederbasel.ch

RIEHN
LEBENS KULTUR



Mosterei

Am 12. August 2024 wird die Mosterei im **Ökonomiehof an der Rössligasse 63** mit Obstpresse und Pasteurisationsanlage in Betrieb genommen.

Mostobstanlieferung und Frischmost; Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8–12 Uhr und 14–18 Uhr

Samstag nur Mostobstanlieferung 8–14 Uhr

Mostflaschen, Zubehör und Ersatzteile können in der Mosterei bezogen werden.

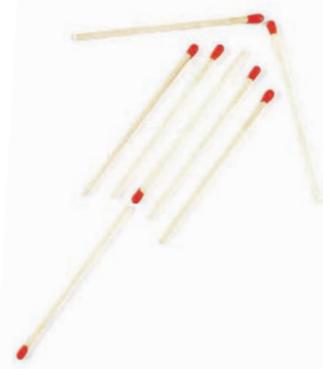
Ihr Mostobst verarbeiten wir auch unvermischt und separat (Mindestmenge 100 kg).

Traubenverarbeitung nur Mittwoch und nach telefonischer Voranmeldung.

Trauben werden nur ab 40 kg verarbeitet.

Anmeldung/Auskunft: Mosterei, Tel. +41 61 645 60 00
www.riehen.ch/mosterei

FEIERN STATT VERKOHLEN!



TIPPS zum 1. August

- TIPP #1** Damit das private Feuerwerk nicht für rote Köpfe sorgt, **studieren Sie die Verhaltensregeln in der Gebrauchsanweisung.**
- TIPP #2** Damit Raketen beim Abfeuern nicht umkippen, **verwenden Sie nur gut verankerte Flaschen oder Röhren.**
- TIPP #3** Damit Feuerwerk nicht in falsche Hände gerät, **beaufsichtigen Sie Kinder jederzeit.**
- TIPP #4** Damit Raketen sich nicht ins Haus verirren, **schliessen Sie alle Fenster und ziehen Sie die Storen ein.**
- TIPP #5** Damit Feuerwerk nichts und niemandem schadet, **halten Sie genügend Abstand zu Menschen, Tieren, Gebäuden und Pflanzen.**
- TIPP #6** Damit sich das 1. August-Feuer nicht verselbstständigt, **beaufsichtigen Sie es so lange, bis von ihm keine Gefahr mehr ausgeht.**

Gemäss geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind **Himmelsternen verboten.**

Gebäudeversicherung Basel-Stadt

112 allg. Notruf 118 Feuerwehr 117 Polizei 144 Sanität

DIE NEUESTEN BÜCHER

reinhardt.ch

RIEHERER ZEITUNG
DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

KOJICH & FELDER REISEN ZUR KUNST

Das Italien der Kleinstädte bietet weniger Touristenrummel, grosse Kulturschätze und echtes Dolce Vita. Leider rauscht man oft an diesen Städten vorbei. Auf unserer Reise durch Norditalien machen wir Halt. Und lernen Monza und



Duomo von Monza

Riehener Zeitung Leserreise vom 12. bis 14. September 2024

Eine Reise zu den Schätzen Norditaliens: Monza, Como und die Villen am Lago di Como

Como kennen: Wir entdecken prächtige Kathedralen, Fresken aus der Renaissance, romanische Kirchen und begegnen mittelalterliche Könige. In Monza liess Maria Theresia einen Palast errichten, der später zur Sommerresidenz der italienischen Königsfamilie wurde. Auf unserer Route liegt der wunderschöne Comer See. Auch hier baute sich der europäische Adel imposante Villen. In den prachtvollen Gärten und kunstvollen Sälen der Villa Carlotta und der Villa d'Este tauchen wir in diese Epoche ein und lassen die Geschichte von Markisen, Mailänder Bankiers, einer Ballerina der Scala und einer russischen Zarin Revue passieren. Diese Reise findet in einer Gruppe von maximal 18 Personen statt. So bleibt neben Kunst und Kultur auch viel Zeit für Geselligkeit und Genuss.

Was erwartet Sie auf dieser Reise?

- Sie werden die norditalienische Romanik und die Geschichte der Langobarden kennenlernen
- Sie begegnen bedeutende Künstler der Epoche und sehen die Artefakte wie die begehrte Eiserne Krone, die schon Kaiser Friedrich Barbarossa trug

- Sie erfahren die pikanten Liebesgeschichten aus der Villa Reggia di Monza
- Sich mit der norditalienischen Kulinarik verwöhnen lassen
- Sie reisen bequem direkt ab Riehen Post
- Trotz einem reichen Reiseprogramm haben Sie genug freie Zeit

REISEROUTE: Tag 1: Basel | Villa Carlotta | gemeinsames Mittagessen am Lago di Como | Weiterfahrt nach Gravedona: Kirche S. Maria del Tiglio, 12. Jh. | Weiterfahrt nach Monza: Zimmerbezug im 4****-Hotel Royal Falcone, 5 Minuten vom Duomo di Monza entfernt | abendlicher Spaziergang durch die Altstadt von Monza und gemeinsames Abendessen **Tag 2:** Dom von Monza, Zavattarello-Kapelle (Cappella Teodolinda), Domschatz | Mittagessen | La Reggia di Monza | Zeit zur freien Verfügung | Fakultativ: ein Abstecher nach Mailand (in 30 Minuten mit dem Zug erreichbar) **Tag 3:** Monza – Bellagio am Lago di Como (Pause «caffè e sole») | Como: Basilica Sant'Abbondio 11. Jh., Cattedrale di Santa Maria Assunta 14./15. Jh. | Spaziergang im Garten des Luxus Hotels Villa D'Este und Aperitivo | Mittagessen in Cernobbio | Rückfahrt nach Basel



DETAILPROGRAMM:
www.reisenzurkunst.ch/monza oder QR-Code oder schreiben Sie uns an info@reisenzurkunst.ch

LEISTUNGEN: Fahrt im komfortablen Reisebus ab Riehen Post, 2 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel Royal Falcone, im Zentrum von Monza mit Frühstück, alle Mahlzeiten ausser am freien Abend des 2. Tages, alkoholfreie Getränke und Kaffee zu den Hauptmahlzeiten, alle Eintritte und Führungen, Reiseleitung durch «Kojich & Felder Reisen zur Kunst».

All-inclusive Preis bei Doppelbelegung des Zimmers: CHF 1280.–
All-inclusive Preis mit Hotel Unterkunft im Einzelzimmer: CHF 1380.–

Buchungsschluss: 24. August
Reservieren Sie bis zum 8. August. So profitieren Sie von der Frühbucher Ermässigung von CHF 100.–

SOMMERSERIE Diese Woche im Zolli entdeckt (IV)

Nahrungsquelle, Badewanne und Spielwiese



Offt stehen Flamingos ruhig auf einem Bein, doch ab und zu sorgen sie auch gerne für Action.

Foto: © Zoo Basel

Wer im Zolli spazieren geht, kommt früher oder später bei den über 100 Rosaflamingos vorbei, die aufgeregt schnatternd durch ihr Gehege laufen. Die Geschichte der Rosaflamingos im Zoo

Basel ist ein Erfolg. Seit 1958 sind im Zoo Basel rund 550 Rosaflamingos aufgewachsen. Die meisten von ihnen wurden zum Aufbau weiterer Zuchtgruppen an andere Zoos abgegeben.

Durch ihr rosarotes Gefieder, den speziell geformten Schnabel und ihre ausbalancierte Ruheposition auf nur einem Bein unterscheiden sie sich deutlich von unseren einheimischen Vögeln.

Der markant gebogene Schnabel hat die Funktion eines Filters und ermöglicht es ihnen, sich von kleinen Organismen zu ernähren. Plankton, winzige Fische und Fliegenlarven werden mithilfe des Schnabels aus dem Wasser gesiebt. Diese Spezialisierung führt allerdings dazu, dass die Flamingos ihr Futter nur aus dem Wasser fressen können. Vor einigen Jahren wurden für die Rosaflamingos spezielle Schwimmpellets entwickelt, in denen alle für sie wichtigen Nährstoffe enthalten sind, und die nicht sofort absinken. Wenn der flache Teich der Basler Flamingos im Winter zufrieren sollte, müssen sie in ihren warmen Stall umziehen. Aber jetzt im Sommer verbringen sie 24 Stunden in der ihren Bedürfnissen angepassten Aussenanlage.

Speisezettel sorgt für Farbe

Flamingos kommen nicht mit ihrem pinken Gefieder auf die Welt. Die Jungvögel entwickeln zuerst ein weisses Daunengekleid mit grauen Flecken und werden erst mit der Zeit durch entsprechende Nahrung zu Rosaflamingos. In der Nahrung der Flamingos – vor allem Algen und Krebse – sind spezielle Carotinoide, also Farbstoffe, enthalten, die sich in den Federn der Flamingos ablagern. Im Zolli ersetzt Canthaxanthin – ein naturidentisches Karotin – in den Pellets den natürlichen Farbstoff.

Wenn Flamingos im kalten Wasser stehen und da ihre Nahrung suchen, stehen sie oft auf einem Bein, um zu

verhindern, dass sie schnell frieren. Denn mit zwei Beinen im Wasser würde ihnen schneller kalt werden. Das ist für Flamingos nicht so anstrengend wie für uns Menschen, denn sie können auf einem Bein viel bequemer ihr Gleichgewicht halten und sogar auf einem Bein schlafen. Ab und zu wechseln die Flamingos das Bein und legen dann das andere ins Gefieder.

Stefan Leimer

Rätsel lösen und Buch gewinnen

mf. Anlässlich des 150. Geburtstags des Zolli, der am 3. Juli gefeiert wurde, erschien das neue Buch «Zoo Basel. Die Stadt-Oase neu entdecken». RZ-Mitarbeiter Stefan Leimer, von dem auch die Bilder dieser Serie stammen, steuerte für den Jubiläumsband die Mehrheit der Fotos bei. Wer das Buch gewinnen möchte, beantwortet die jeweilige Frage, sammelt die sechs Antworten und lässt uns diese nach der letzten Folge vom 9. August zukommen. Was Flamingos tun, wenn sie nicht gerade das Wasser nach Nahrung durchkämmen, ist etwa im Disney-Film «Fantasia 2000» zu sehen. Wie heisst der Flamingo, der zu Camille Saint-Saëns' «Le carnaval des animaux» buchstäblich aus der Reihe tanzt? Er ist nach dem Spielzeug benannt, mit dem er seine Artgenossen in Rage bringt.

GEGENSEITIGE HILFE Spielgruppe Hampelmaa sagt Adieu

Vom Ehrenamt zur Professionalität

Das neue Schuljahr fängt mit einer Spielgruppe weniger an, der «Hampelmaa» im Landauer Schloss im Sommer seine Tore. Für die Gegenseitige Hilfe Riehen Bettingen, die Trägerorganisation der Spielgruppe, geht eine grosse Ära zu Ende. Seit ihrer Gründung 1965 hatte sie ein Angebot für kleine Kinder im Programm. Noch bevor das Freizeitzentrum Landauer stand, war die Gegenseitige Hilfe mit einem kleinen Bauwagen auf dem Gelände. Edith Strebel hütete damals draussen auf der Wiese einen Nachmittag pro Woche Kinder. Es wurde viel gespielt, gelacht, gestritten, ausprobiert, erzählt, vorgelesen – ganz unkompliziert. Die Mütter konnten in der Zeit sorgenfrei etwas Eigenes machen.

Spontan und immer strukturierter

Nach Edith Strebel übernahm Inès Ramtour die Kinderhüte, inzwischen im Freizeitzentrum Landauer. Dem Zeitgeist entsprechend entwickelte sie diese von einer spontanen Kinderhüte zu einer strukturierten Spielgruppe: Regelmässige Besuche, gesundes Znüni, richtiges Zähneputzen, Spiele zum Spass und auch Förderung in vielen Bereichen standen immer mehr im Fokus. Im Kornfeldquartier führte die Gegenseitige Hilfe um die Jahrtausendwende mit Ursula Braun, Andrea Ringier, Jacqueline Sirna und Nicole Boser die Spielgruppe Schnipp Schnapp in der Kornfeldkirche, weil

dank eines Generationenwechsels im Quartier eine Zeit lang sehr viele kleine Kinder dort lebten. Als alle in der Schule waren, wurde das Angebot wieder eingestellt.

Seit 2017 führten Valérie Ferrari und Karin Zappe-Rickli den «Hampelmaa» mit viel Herzblut. Um am kantonalen Programm für die obligatorische Frühförderung in deutscher Sprache teilnehmen zu können, wurde der Hampelmaa auf zwei halbe Tage pro Woche erweitert. Die schweizerische Vereinigung für Spielgruppen erreichte in der langen Zeit viel in puncto Anerkennung ihrer Arbeit. Im Spannungsfeld freiwillige Tätigkeit und professionelle Arbeit geht die Tendenz immer mehr in Richtung Professionalität. Dies und die steigenden Anforderungen der Verwaltung haben dazu geführt, dass sich die Gegenseitige Hilfe aus diesem Bereich zurückzieht. Der Rücktritt der beiden aktuellen Leiterinnen auf Ende Schuljahr wegen neuer berufliche Pläne hat den Entscheid des Vereins unterstützt. Der Verein ist den vielen engagierten Frauen in herzlicher Dankbarkeit verbunden. Sie haben vielen Kindern geholfen, die Welt ausserhalb der eigenen Familie auf eine vertrauensvolle Weise zu erkunden, die ersten Ablösungsprozesse und mutigen Schritte alleine zu meistern und neue Beziehungen zu knüpfen.

Kornelia Schultze-Weber, Präsidentin Gegenseitige Hilfe Riehen Bettingen



Lilli, die Begleiterin durch die Spielgruppenzeit, hat ihr Köfferchen gepackt und verlässt das «Landi» in Riehen.

Foto: zVg

WENDELIN Bewohnende genossen lauschiges Mahl im Park

Ein bisschen Waldfestatmosphäre



Unter den Bäumen der Allee bietet sich ein romantisches Setting fürs sommerliche Mittagessen.

Fotos: zVg

Perfektes Wetter ermöglichte für die Bewohnenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wendelin zum zweiten Mal diesen Sommer ein Grillm Mittagessen im Sarasinpark. Über 100 Personen, darunter auch Senioren des Tagesheims, Ehrenamtliche und Gäste, begaben sich zu Fuss, mit Rollator, Rollstuhl oder neu per Rikscha in den Sarasinpark.

Ein Salatbuffet, Grillgemüse, Würste und Fleisch sowie eine grosse Auswahl an Getränken standen bereit für das leibliche Wohl. Mit ihrem Handorgelspiel sorgte Christa Wetzler für die musikalische Umrahmung. Nach dem Hauptgang wurden ein paar Lieder wie «Alls was bruchsch uf dr Wält, das isch Liebi», «Amazing Grace – ein schöner Tag wurde uns beschert» oder «Wer recht in Freuden wandern will» gesungen, um die Zeit bis zum Dessert zu überbrücken.



Ein Gläschen in Ehren schmeckt unter freiem Himmel noch besser.

Allen, die mit ihrem Einsatz diesen Anlass ermöglichten, wurde durch kräftigen Applaus und «Bravo»-Rufe ein grosses Dankeschön gependet. Auch die freiwillige Kollekte wurde gut bedacht. Vielen Dank dafür.

Ein «Chübeli», Glace und ein Kaffee rundeten das Fest ab. So ging es nach dem Schlusslied «Lass d' Sorge Sorge sy, süsch göhnd sie nie verbii» mit guter Stimmung und der Hoffnung, dass auch der dritte Grill-Termin in diesem Sommer Ende August stattfinden möge, zurück ins Wendelin. Gross war danach im Haus das Bedürfnis von Bewohnenden und Angehörigen, sich nochmals persönlich für den wunderbaren Tag zu bedanken. Das Organisationsteam freute sich ebenfalls, dass der Anlass so gut angekommen ist.

Sonja Stumböck, Monika Argast, Hansruedi Flückiger, Aktivierungsteam Wendelin



HANDWERKER FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

Illustration: macrovector, Freepik

BAUGESCHÄFT

Straumann Hipp
Zukunft bauen – seit 1807.



Ihr Bauunternehmer in der Region für:
Neubauten, Umbauten, Renovationen, Sanierungen,
Kundenmaurerarbeiten, Kundengipsarbeiten,
Schadstoffsanierungen, Schadstoffberichte,
Dachdeckerarbeiten und Spenglerarbeiten.

061 311 38 60 / info@st-h.ch / straumannhipp.ch

GIPSER

REGIO GIPSER

Kompetenz aus der Region

Lörracherstrasse 50 4125 Riehen
Tel. 061 691 15 15
www.regio-gips.ch

HOLZBAU & ZIMMEREI

baumann
+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU

Ob Boden, Dach oder Wand -
Holz liegt uns in der Hand

Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

PFLÄSTERUNGEN



SCHNEIDEREI

Atelier
Ruth Hanselmann

Lörracherstrasse 119
4125 Riehen
076 280 45 80
atelier.hanselmann@gmail.com

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

Neu- und Umbauten, Gerüstbau,
Beton- und Fassaden-sanierungen,
Reparaturen, Diamantkernbohrungen



MALER

Ribi Malergeschäft AG

061 641 66 66
www.ribiglos.ch



Pensa Strassenbau AG
Pfirtergasse 32, 4054 Basel
Tel. 061 681 42 40, www.pensa-ag.ch



HEIZUNGEN

Tomasetti AG
Breisacherstrasse 54
4057 Basel
Telefon 061 692 31 19

*Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!*

Heizungen aller Systeme
Alternativenergien/Solar
www.tomasettiag.ch



SANITÄR & SPENGLEREI

Schranz AG Riehen

Erlensträsschen 48

Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

061 641 16 40

SCHREINEREI

die schreinerei
offene tür

Für das Alltägliche.
Für das Aussergewöhnliche.

Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen
T 061 641 06 60
www.schreinerei-riehen.ch

BEDACHUNGEN

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Telefon 061 272 50 29
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

Emil Landsrath AG, Morgartenring 180, 4054 Basel

SANITÄR

WALO ISLER AG

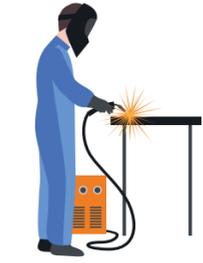
Sanitär · Heizung · Spenglerei

4125 Riehen, Rauracherstr. 33
4057 Basel, Claramattweg 9

061 691 11 66
info@walo-isler.ch
www.walo-isler.ch

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch



Hettich
Daniel Hettich AG
Schreinerei
4125 Riehen

061 641 32 04 | WWW.HETTICH.SWISS | INFO@HETTICH.SWISS

BODENBELÄGE

MILLERSCHALLER NATURHOLZ

Telefon 079 313 98 32
www.millerschaller.ch
Chrischonaweg 160, 4125 Riehen

Holzparkette
Massivholzböden
Holzböden für Aussenbereich
ölen von Holzböden

Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden,
für Innen wie Aussen.

LIPPUNER AG
GEBÄUDETECHNIK

Talweg 25 | CH-4126 Bettingen
T +41 61 603 22 15
haustechnik@lippunerag.ch
www.lippunerag.ch

Lergemüller AG
Wand- & Bodenbeläge – Mosaik

Oberdorfstrasse 10, Postfach 108, 4125 Riehen
+41 (0)61 641 17 54
lergemueller@bluewin.ch
www.lergemuellerag.ch

GEBR. ZIEGLER AG
Spenglerei · Sanitäre Installationen · Reparaturen

4057 Basel
Wiesenstrasse 18

Telefon 061 631 40 03
info@gebr-ziegler.ch



SCHLÜSSELSERVICE

[alpha] Schlüsselservice Riehen

- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen
- Briefkasten
- Reparaturen

061 641 55 55 www.alpha-key.com

TRANSPORTE

PNT
PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

061 601 10 66

MULDEN KRAM



Inserieren bringt
Erfolg!

RIEHENER ZEITUNG




Spezialisten gesucht?
Berücksichtigen Sie unsere
Inserenten.
Danke!





GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN
Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch



ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Christen-Belser, André Otto
von Basel/BS, geb. 1927,
Rauracherstrasse 111, Riehen

Schneider-Kummler, Ruth
von Paudex/VD, geb. 1941,
Immenbachstrasse 17, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Mattera, Mauri Alessandro, Sohn von
Mattera, Jessica Sophie und
Mattera, Carlo

Raetzo, Olivia, Tochter von
Raetzo, Sabrina Rebecca und
Lischer, Peter

Sejdiji, Alea Maria, Tochter von
Sejdiji, Roxana und
Sejdiji, Petrit

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Gatterweg 50, 52, Riehen
Sektion: D, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 382-1, 382-11

Gatterweg 7, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 345

Helvetierstrasse 15, 17, Riehen
Im Hirshalm 48, 50, Riehen
Sektion: RC, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 65-63, Miteigentumsparzelle:
65-66-28

Hinterwenkenweg 3, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 1517-2 Miteigentumsparzelle:
1517-7-7

Hohlweg 2, Riehen

Sektion: RF, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 1-1 Miteigentumsparzelle: 1-8-5

Baupublikationen Riehen

2. Publikation (abgeänderte Pläne):
Bachtelenweg 5, 7, 9 /
Bachtelenweg 10, Riehen
Abbruch Wohngebäude Bachtelen-
weg, 5, 7, 9 und Garagen; Neubau Er-
weiterungsgebäude Fondation Beyer-
ler auf Parzelle RA 499 (Bachtelen-
weg 5 und 9); Neubau Museum und
Neubau Servicegebäude mit Baum-
fällungen und Ersatzpflanzungen auf
Parzelle RB 862 (Bachtelenweg 10);
Neubau Pavillon für diverse Veranstal-
tungen (Konzerte, Bankette, Apéros,
etc.) mit Aussennutzung, Restaura-
tionsbetrieb mit Aussenservice;
Neubau Schopf mit Baumfällungen
und Ersatzpflanzungen.
Grund 2. Publikation: Zusätzliche Baum-
fällungen und Ersatzpflanzungen
Sektion RA, Parzelle 499 Sektion RB,
Parzelle 1739

Neu-, Um- und Anbauten:
Moosweg 27, Riehen
Lukarnen- und Fenstereinbau
Sektion RE, Parzelle 20

Einwendungen gegen diese Bauvor-
haben, mit denen geltend gemacht
wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-
schriften nicht eingehalten werden,
sind dem Bau- und Gastgewerbe-
inspektorat schriftlich und begründet
im **Doppel** bis spätestens **23.8.2024**
einzureichen. Allfällige Einsprachen
werden gleichzeitig mit dem Bautei-
scheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch



GEMEINDE BETTINGEN
GEMEINDE RIEHEN

**ZUSÄTZLICHER
TERMIN
DES MOBILEN RECYCLINGPARKS
AM SAMSTAG
27. JULI 2024
9 BIS 13 UHR
(OTTO-WENK-PLATZ)!**

GESTALTUNG: KARIN RÜTSCHKE, FOCUS-GRAFIK.CH | ILLUSTRATION: STEPHAN LECHTI, BASEL

Weitere Infos 

**Der Recyclingpark am Haselrain 65
ist wegen Umbauarbeiten geschlossen.**
Mögliche Alternative an Werktagen: Recyclingpark Basel in der
Schlachthofstrasse 18 (Nähe St. Louis Grenze), Telefon 061 386 96 66

**Die Gemeindeverwaltung
bleibt am Nationalfeiertag,
Donnerstag, den 1. August
sowie am Freitag, 2. August
geschlossen.**

Auch der Recyclingpark und der
Werkhof sind am 1. und 2. August
geschlossen.

Die Grüngutabfuhr erfolgt in Zone 1
bereits am Mittwoch, 31. Juli statt
wie sonst am Donnerstag. Die Keh-
richtabfuhr von Zone 2 erfolgt am
Freitag, wie gewohnt. Abfahrzeiten
beginnen im Sommer ab 6 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Gemeindeverwaltung wünscht
allen einen angenehmen Feiertag.

KULTUR & EVENTS

1. August 2024

**Bundesfeier
Riehen**

18 bis 24 Uhr
im Sarasinpark Riehen

Moderation:
Christian Klemm, SRF

mit Musik von
Campanula & Clark

18:00 Beginn des Festbetriebes mit
Posaunenchor Riehen, Kinderdorf,
Bars & Foodständen

18:30 Tanzworkshop für Jung und Alt mit
Trachtengruppe Riehen-Bettingen

19:00 Alphorngruppe Riehen

19:15 Festakt im Zelt
Begrüssung: Dr. Stefan Suter,
Gemeinderat
Festsprache: Sandra Schiess,
Radiomoderatorin SRF 1

21:00 Showtanz Trachtengruppe

21:15 Kinder-Lampionumzug im Park
mit Jugendchor Passeri

22:30 Feuerwerk

24:00 Ende des Festbetriebes

Essen & Getränke von:
Anselbräu, Wygguet Rinklin, Markthalle Basel, Pötli Cräperie,
Jugendfeuerwehr Riehen, Schachgesellschaft Riehen

RIEHEN
LEBENSKULTUR



**Deine Agenda
für Riehen.**

 riehenevents.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

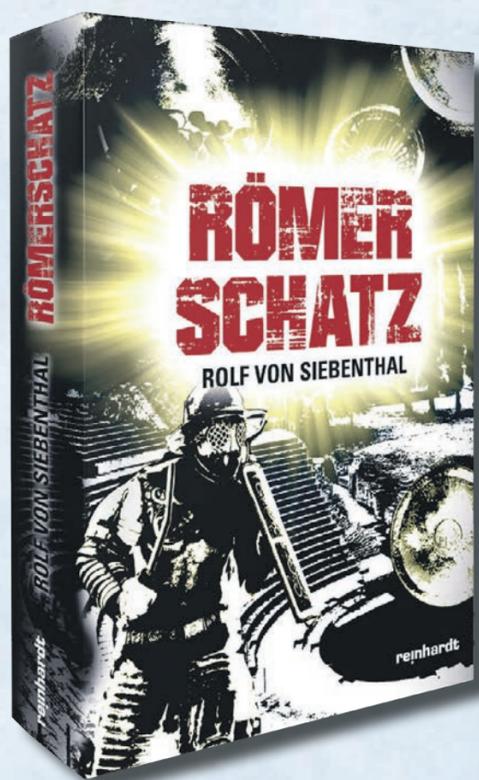
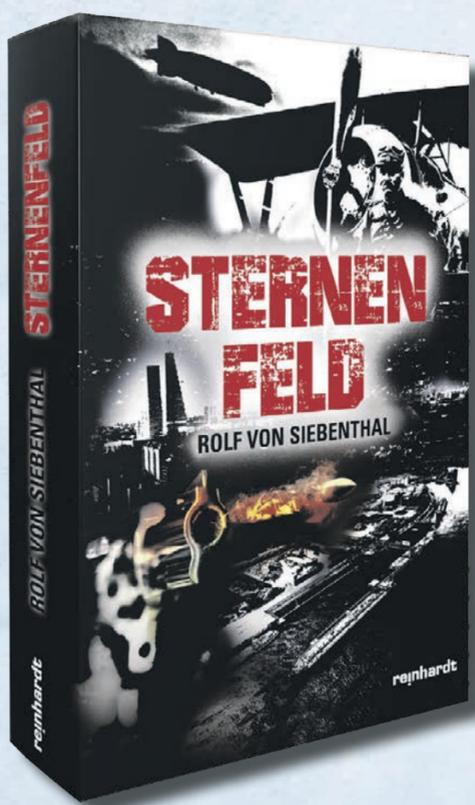
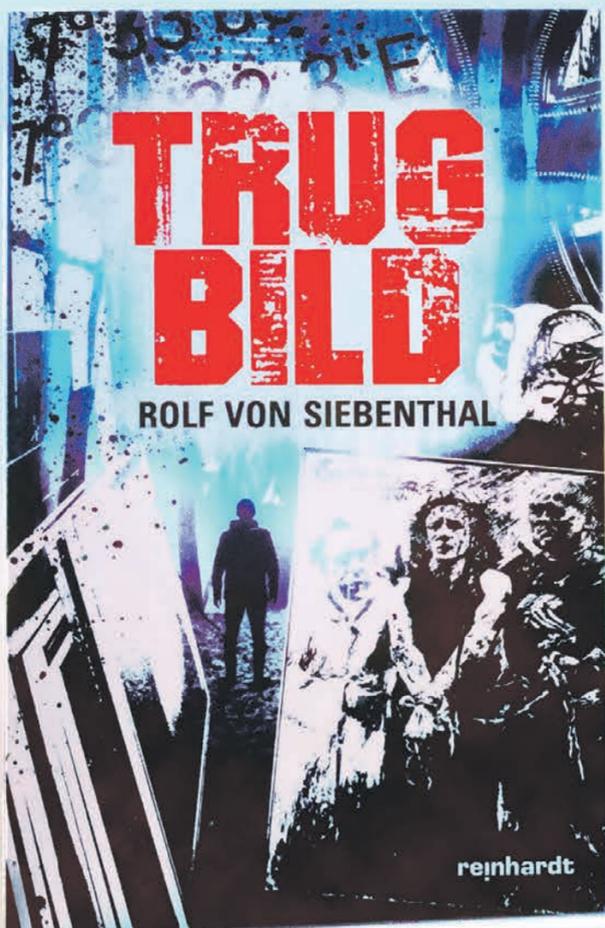
Die Homepages Ihrer Gemeinden

www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

reinhardt

Bücher SOMMER IN BASEL

Krimis für heiße Tage



**RAFFINIERTE
DETEKTIVE
UND DUNKLE
GEHEIMNISSE**

Die perfekte Abkühlung für die heißesten Tage des Jahres!



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



SCHWIMMEN Riehenerin räumt auch in Basel ab**Dreimal Gold für Maria Mitbauer**

rz. Nachdem Maria-Angelina Mitbauer letztes Jahr Basler Nachwuchssportlerin des Jahres wurde, nahm sie im Juli in diesem Jahr in Vilnius in Litauen an den Junioren-Europameisterschaften und anschliessend an den Central European Countries Junior Multinationals in Belgrad in Serbien für die Schweizer Nationalmannschaft teil.

Letztes Wochenende setzte die Fünfzehnjährige vom Donnerstag bis Sonntag, 18.–21. Juli, bei den Nachwuchs-Schweizermeisterschaften im Schwimmen im St.-Jakob-Sportbad-Basel ihre Erfolgsserie fort. Gleich im ersten Wettkampf der Veranstaltung schwamm sie zu Gold über 200 Meter Rücken in einer Zeit von 2:18,74 Minuten – dies mit neuem Schweizer Jahr-

gangsrekord und neuem Vereinsrekord des Schwimmvereins beider Basel (SV Basel). Am zweiten Tag gewann sie die 400 Meter Freistil in 4:31,72 Minuten und am dritten Tag der Meisterschaft die 800 Meter Freistil in 9:21,13 Minuten.

Als ob dies nicht bereits genug der Erfolgsmeldungen wäre, qualifizierte sich Maria-Angelina Mitbauer vor der Junioren-Europameisterschaft bei den Internationalen Deutschen Freiwassermesterschaften auch noch für die im September in Alghero auf Sardinien stattfindenden Junioren-Weltmeisterschaften. Damit verabschiedet sich die ausserordentlich erfolgreiche junge Riehenerin nun in die wohlverdienten Ferien.



Maria-Angelina Mitbauer, umrahmt von Anastasia Hak (Silber), ebenfalls vom SV Basel, und Elisa Andreani (Bronze) von Mendrisiotto Nuoto. Foto: zVg

SCHACH Schweizerische Einzelmeisterschaften in Flims**Arvin Kasipour verteidigt Titel**

Schweizer Juniorenmeister der Kategorie Unter 20 (U20) wird der bestplatzierte Junior des Meisterturniers, wobei im Falle von gleicher Anzahl Punkte ein Stichkampf stattfindet. Der amtierende Juniorenmeister Arvin Kasipour der Schachgesellschaft Riehen erzielte 5,5 Punkte aus neun Partien, ebenso wie sein direkter Konkurrent Lionel Gut. Der dadurch notwendige Stichkampf erfolgte über zwei Partien mit Farbwechsel und einer Kadenz von je zehn Minuten mit einem Inkrement von zehn Sekunden pro Zug.

In der ersten Partie hatte Arvin Kasipour mit Schwarz anzutreten, es kam eine taktisch sehr scharfe Stellung aufs Brett, beide kannten die Eröffnung ausgezeichnet und lieferten sich einen harten Kampf mit dem besseren Ende für den Riehener. In der zweiten Runde spielte Kasipour auf totalen

Angriff, obschon er nur ein Remis zum Titel benötigte. Die Stellung wurde extrem unübersichtlich und konnte jederzeit auf beide Seiten kippen. Kasipours Mut wurde schliesslich belohnt, er konnte ein leicht besser stehendes Turmendspiel abwickeln und so seinen zweiten Meistertitel sicherstellen.

Im vollrunden Seniorenturnier erzielte Robert Luginbühl den ansprechenden fünften Platz, während Ruedi Staechelin die rote Laterne leider nicht abgeben konnte.

Im Meisterturnier erzielte Stephan Schmahl den 31. Rang, während im Hauptturnier 1 Wolfgang Brait mit Rang 4 nur äusserst knapp einen Podestplatz verpasste. Liliane Pavlov erzielte 2 Punkte und Rang 43.

Peter Erismann,
Schachgesellschaft Riehen



Arvin Kasipour nach dem erfolgreichen Stichkampf mit links Lionel Gut (Silber) und rechts Olivier Tschopp (Bronze). Foto: Markus Angst

SILVER SURFERS Alpaufzug wird wegen Verschiebung zu Alpauszug**Vergnügter Alpauszug im Modellformat**

Fröhliches Gruppenbild der Silver Surfers Group mit Alphorn am festlichen Alpauszug an der Wenkenstrasse.

Am vergangenen Freitag veranstaltete die Silver Surfers Group (SS_G) Riehen einen besonderen Kultur Anlass, der die Teilnehmer und Zuschauer gleichermaßen begeisterte. Der erste Alpauszug, der jemals in Riehen stattgefunden haben dürfte, lockte zahlreiche Interessierte in den idyllischen Garten an der Wenkenstrasse. Bei bestem Sommerwetter versammelten sich rund 20 Mitglieder der SS_G und ihre Gäste, um an diesem besonderen Ereignis teilzunehmen.

Im Mittelpunkt des Geschehens standen jedoch nicht echte Kühe, sondern eine beeindruckende Menge an kunstvoll gestalteten Modellkühen. Liebevoll bemalt und geschmückt, wurden sie stolz präsentiert. Jede Modellkuh erzählt ihre eigene Geschichte und alle erinnerten sie an die traditionellen Alpauszüge in den Alpen.

Die Veranstaltung begann mit einem feierlichen Einzug der Modellkühe, begleitet von den tiefen, eindringlichen Klängen eines Alphorns. Der Riehener Alphornbläser, gekleidet in traditioneller Tracht, verlieh dem Anlass eine authentische Note und zog die Aufmerksamkeit aller Anwe-

senden auf sich. Die mächtigen Töne des Alphorns hallten durch den Garten und erzeugten eine stimmungsvolle Kulisse für das folgende Programm.

Nach dem beeindruckenden Alpauszug fanden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Wenkenstrasse zu einem gemeinsamen Raclette-Essen unter freiem Himmel und strahlendem Sonnenschein ein. Das Raclette-Essen bot die perfekte Gelegenheit, sich zu stärken, in geselliger Runde zusammenzukommen und die sommerliche Atmosphäre zu geniessen. Neben den Klängen des Alphorns sorgten auch traditionelle Appenzeller Zäuerli für musikalische Unterhaltung. Dieser Naturjodel wurde von den Teilnehmern mit Begeisterung aufgenommen und trug zur besonderen Stimmung des Abends bei.

Für die Silver Surfers Group Riehen war dieser Anlass ein voller Erfolg. «Es ist fantastisch zu sehen, wie unsere Gemeinschaft solche kreativen und kulturell bereichernden Veranstaltungen auf die Beine stellt», sagte einer der Organisatoren. «Der Alpauszug



Appenzeller Zäuerli, gejdelt und gespielt von Jakob Frei der Silver Surfers Group. Fotos: Doris Luescher

im Modellformat zeigt, dass Traditionen auf vielfältige Weise lebendig gehalten werden können.»

Die Veranstaltung bot nicht nur Unterhaltung, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch und Miteinander. Der Tag wird vielen noch lange in Erinnerung bleiben und hat eindrucksvoll gezeigt, dass man nie zu alt ist, um Neues zu schaffen und Traditionen auf moderne Weise zu leben. Kostenlose Schnupperstunden der Silver Surfers finden am 16. oder 23. August um 9.30 Uhr im Adullam in Riehen statt.

Doris Luescher, Moderator/Trainer
Silver Surfers Group

BEACHVOLLEYBALL Beachtour auf dem Barfüsserplatz in Basel**Muriel Bossart holt Gold auf dem Barfi**

rz. Nach einer dreijährigen Pause kehrte das Beachvolleyball-Turnier der Emmi Caffè Latte Beachtour nach Basel zurück und wurde zu einem grossen Erfolg. Vom 19. bis 21. Juli fand das mit Spannung erwartete Turnier auf dem Barfüsserplatz statt. Mit den vielen Lokalmatadorinnen und -matadoren im Tableau durfte mit Recht auf einen Sieg von Einheimischen gehofft werden. So führten bei den Frauen mit der Riehenerin Menia Bentele mit ihrer Partnerin Annique Niederhauser, wie auch bei den Männern mit dem Basler Yves Hausener und seinem Partner Julian Friedli Lokalmatadoren die Setzliste an.

In der Vorrunde konnten sich die Favoriten auch alle durchsetzen. Bei den Frauen waren dies neben Bentele/Niederhauser auch das neuformierte Duo mit Leona Kernen und der jungen Riehenerin Muriel Bossart sowie die Tschechinnen Nausch Slukova/Zolnercikova und Shana Zobrist mit Anna Lutz A.

Im Kampf um den direkten Einzug ins Halbfinale der Frauen war es im Spiel zwischen Bentele/Niederhauser und Zobrist/Lutz A. sehr ausgeglichen. Nach je einem gewonnenen Satz konnten sich Bentele/Niederhauser im 3. Satz mit 16:14 durchsetzen. Den 2. Platz im Halbfinal über den direkten Weg sicherte sich das junge Duo Kernen/Bossart mit einem Sieg über Nausch Slukova/Zolnercikova aus Tschechien.

Am Finaltag Sonntag spielte im ersten Halbfinal des Tages in einem gut gefüllten Stadion das neuformierte



Muriel Bossart und Leona Kernen bei der Rangverkündigung am Sonntag auf dem Barfüsserplatz. Foto: zVg

Team Bentele/Niederhauser gegen die Tschechinnen Nausch Slukova/Zolnercikova. In einem spannenden und unterhaltsamen Spiel verlangten sich die beiden Teams alles ab. Die Schweizerinnen verspielten im 3. Satz einen 12:9-Vorsprung und verloren den entscheidenden Satz mit 15:13. Im rein schweizerischen zweiten Halbfinal trafen Zobrist/Lutz A. auf Kernen/Bossart. Nach verlorenem Startsatz drehten Kernen/Bossart enorm auf und konnten

Satz zwei und drei klar für sich entscheiden. Die Finalqualifikation war damit geschafft.

Im Final der Frauen zwischen Nausch Slukova/Zolnercikova und Kernen/Bossart zeigten die jungen Schweizerinnen eine sehr starke Leistung. Sie gewannen den Final in zwei Sätzen mit 21:16, 21:18. Was für eine tolle Vorbereitung für die U20 Europameisterschaft von nächster Woche und damit ein Sieg der Riehenerin Muriel Bossart.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 30

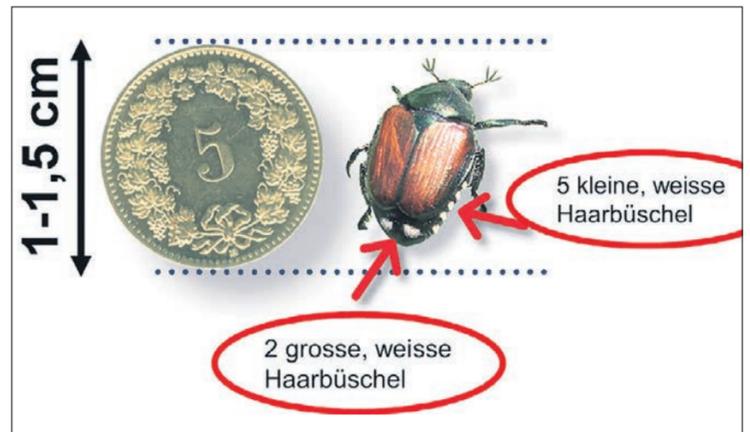
Kraft, Stärke (engl.)	Schlaufe	Erdgebiet ohne Pflanzenwuchs	nord. Männername	von der Vorderseite kommend	ugs.: Mundwerk	glätten, ausgleichen	amerik. Schauspieler (Tony) †	1. Bundespräsident † 1861	Segelkommando	vertrauensvoll	Aufgussgetränk	Gartenblume
				frz.: Ort			ungezogenes Kind					
unser Erdteil					Bierherstellungsbetrieb							
Leben, Wirklichkeit				frz.: Brücke			Niederschlag					
					Gelege				seltsam		Strom in Ostsibirien	
Arbeitsbereich des PC-Monitors	blaue Farbe des Himmels	Wintersportort in der Surselva		Zahlwort	Zahlwort		Frauengestalt aus «Don Carlos»					
ugs.: Zunge	Staat in Südwestafrika		Schweizer Videokünstlerin (Pipilotti)				Kopfsalat mit krausgefied. Blättern	Mensch ohne Kunstsin	US-Schauspieler (James) † 1997		leise rinnen oder schneien	
schlechte Angewohnheit							orient. Markt					
					Gewand der orthodoxen Juden	angenommen, dass	kleines Motorfahrzeug				mit von der Partie	
Anwaltsbüro	Bürde		Horntier				Titulierung					
Fluss durch Schwanden									Fragewort			
arab. mantelartiger Umhang			Abk.: eventuell				Mehrgeborenes					
Halbinsel Ägyptens					das Ganze, insgesamt				Abk.: Religion			
starkes Seil			frz.: in				Baltin					



AvantGarten

JAPANKÄFER Kanton erlässt neue Massnahmen

Weitergehende Bekämpfung nötig



An seiner Grösse, Farbgebung und den markanten weissen Haarbüscheln zu erkennen: der Japankäfer. Abbildung: BVD

Aufgrund jüngster Japankäferfunde innerhalb des Stadtgebiets erlässt die Stadtgärtnerei in enger Absprache mit den Bundesbehörden und dem Kanton Basel-Landschaft weitere Massnahmen zur Bekämpfung des Japankäfers, so eine Medienmitteilung des Bau- und Verkehrsdepartements Basel-Stadt vom vergangenen Freitag. In der Zone Befallsherd, zu der neu auch Teile Riehens gehören, ist es bis Ende September verboten, Rasen zu bewässern. Grünmaterial, Kompost und Erde darf das Gebiet nur unter bestimmten Bedingungen verlassen. Die Grüngutabfuhr Basel, Riehen und Bettingen erfolge weiterhin.

Rund um den Friedhof Hörnli

Um den Japankäfer tilgen zu können, sei die Zone Befallsherd um die neuen Fundorte ausgeweitet worden und umfasse nun weite Teile der Gemeinde Birsfelden sowie die Basler Quartiere Gundeldingen, Bruderholz, Dreispitz, St. Alban, Breite, Wettstein und Hirzbrunnen sowie Teile der Gemeinde Riehen. Wie der auf der Webseite der Stadtgärtnerei verlinkten Karte zu entnehmen ist, gehört in Riehen neu das Gebiet des Friedhofs am Hörnli sowie dessen nähere Umgebung zur Zone Befallsherd.

Die am 13. Juli verfügten Massnahmen für die Zonen Befallsherd und Pufferzone blieben bestehen, so das Communiqué des Kantons. Es ist demnach bis Ende September verboten, Grünmaterial, Kompost und Erde aus der Zone Befallsherd in die Pufferzone oder in nicht befallene Gebiete zu transportieren; Ausnahmen seien möglich. Fahrzeuge und Geräte, die zur Bodenbearbeitung oder für Arbeiten mit Erde eingesetzt werden, dürfen die Zone Befallsherd nur verlassen, wenn sie intensiv gereinigt worden sind. Ausserdem gilt ein Bewässerungsverbot für Rasen und mit Gras bewachsene Grünflächen bis Ende September. Dieses helfe, den Boden unattraktiv für die Eiablage zu machen, denn Japankäferweibchen bevorzugen dafür feuchte grasbewachsene Flächen. Das Giessen von Pflanzen im Garten und auf Balkonen

bleibe erlaubt, wenn in den Töpfen und den Beeten keine Gräser wachsen.

Auch ist es bis Ende September verboten, Pflanzenmaterial der Grünpflege aus der Pufferzone in nicht befallene Gebiete zu transportieren. Ausnahmen seien möglich, wenn das Material während der Lagerung und des Transports insektensicher abgedeckt und auf eine Grösse von fünf Zentimeter gehäckselt sei. Der Transport und der Handel von Pflanzen mit Wurzeln in der Erde oder in Kultursubstrat sei nur unter bestimmten Auflagen erlaubt. Die Erde der bepflanzten Töpfe müsse beispielsweise mit einer insektensicheren Schicht aus Kokosfaser geschützt sein.

Grünanlagen in Riehen weiterhin nutzbar

Der Riehener Gemeinderat beobachtet die Situation in Riehen sowie die Massnahmen seitens des Kantons regelmässig und stehe in engem Austausch mit der Basler Stadtgärtnerei, ist einer Medienmitteilung der Gemeinde Riehen vom Dienstag zu entnehmen. Auch wenn ein Teil von Riehen Süd mittlerweile betroffen sei, könnten alle Grün- und Sportanlagen in Riehen uneingeschränkt genutzt werden. Auch die Grüngutabfuhr finde wie gewohnt statt. Trotz des Verbots, Grünmaterial aus der Zone Befallsherd zu transportieren? Das Grüngut werde in geschlossenen Kehrichtfahrzeugen in die Biogasanlage Pratteln gebracht, weiss Ivo Berweger, Abteilungsleiter Raumentwicklung und Infrastruktur bei der Gemeinde Riehen. «Das überlebt kein Käfer.» Die Stadtgärtnerei bittet weiterhin um die Mithilfe der Bevölkerung. Wer einen verdächtigen Käfer finde, solle den genauen Fundort der Japankäfer-Hotline unter der Telefonnummer 061 267 64 00 melden und den Käfer in einer Lebensmitteldose über Nacht ins Gefrierfach legen. Der Japankäfer ist kleiner als ein Fünfräppler und hat auf beiden Körperseiten fünf und am Hinterleib zwei weitere weisse Haarbüschel. Nähere Infos finden sich unter www.stadtgaertnerei.bs.ch.

Michèle Fallier

Ihr Partner für

Gartengestaltung Gartenunterhalt Gartenbau

www.avantgarten.ch
061 554 23 33
Oberdorfstrasse 57 · Riehen

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

Werktags Mittagsmenüs
inkl. Salat oder Suppe und Dessert ab Fr. 21.50

Unsere Spezialitäten:
Cordon bleu, Leberli mit Rösti, Pizzas und Teigwaren, Käsefondue und Fleischfondue

Restaurant Baslerhof
Brohegasse 6, 4126 Bettingen
Telefon 061 603 24 25
www.baslerhof-bettingen.ch
info@baslerhof-bettingen.ch

Diverse Säle: Hochzeiten, Familienanlässe, Seminare etc.
Stübli 40 Pl., Saal 70 Pl., Saal mit Stübli (kombinierbar) 110 Pl.
Gartenwirtschaft 120 Pl.
Baslerhofscheune 50 Pl.
Kinderspielplatz

Warme Küche 11.30-13.30 und 17.30-21.30 Uhr

Öffnungszeiten: Di-Sa 10.00-24.00 Uhr
So 10.00-21.00 Uhr, Montag Ruhetag

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat Juli erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Mit der Einsetzung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Komme, was wolle» von Agnes Graf aus dem Reinhardt Verlag.

Lösungswort Nr. 27 _____

Lösungswort Nr. 28 _____

Lösungswort Nr. 29 _____

Lösungswort Nr. 30 _____

Senden Sie die Lösungswörter inkl. Absender per E-Mail an redaktion@riehener-zeitung.ch oder per Postkarte an: Redaktion Riehener Zeitung,

«Kreuzworträtsel», Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Alle Einsendungen, die uns bis Dienstag, 30. Juli, 12 Uhr, erreichen, nehmen an der Verlosung teil.

Ihre Zeitung auf Instagram: @riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch